



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 180, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Blito.  
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Ecke Fischplatz.  
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.  
Telefon: Krab 6-39. —: Telefon Timisoara 21.88.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 145.

Krab, Sonntag, den 13. Dezember 1936.

17. Jahrgang.

## König Eduard hat einem Weltreich entsagt

### um seine Geliebte heiraten zu können / Sein Nachfolger ist sein Bruder, Herzog von York

Die Leidenschaft eines königlichen Herzens für eine Frau aus bürgerlichen Kreisen scheiterte an der kühlen Mäßigkeit des Alltags und es ist so gekommen, als vorauszusehen war: Eduard VIII., König von England und Kaiser von Indien, mußte von dem Thron herunterspringen, da er seine Geliebte nicht auf den Thron erheben konnte.

Und so geschah das Unfassliche: der mächtigste Herrscher der Welt beugte sein Haupt vor der Liebe und entsagte allen Würden, um nichts anderes, als sein eigener Herr und einfacher Ehemann sein zu können.

Über die näheren Umstände dieses menschlich tieferschütternden Ereignisses berichten wir nachstehend:

#### Die Abdankung.

London. Am Donnerstag, den 10. Dezember, vollzog sich ein in der Geschichte Englands einzig dastehendes Ereignis, daß ein König aus freiem Willen des Thrones entsagte.

Die Abdankung hatte folgenden Verlauf:

Am Donnerstag, um drei Uhr nachmittag, wurde die denkwürdige Sitzung des Parlaments eröffnet. Ministerpräsident Baldwin übergab sodann dem Speaker (Spracher) ein königliches Handschreiben, welches dieser im folgenden Wortlaut zur Vorlesung brachte:

Nach reiflicher Überlegung habe ich den Entschluß gefaßt, dem Thron, den ich von meinem Vater erbe, zu entsagen. Ich will nicht von meinen persönlichen Empfindungen reden, sondern bitte meine Völker nur, es zu verstehen, daß ich die Last der Herrscherpflichten eines Weltreiches nicht zu tragen vermag und meinen Würden entsage.

In der Abdankungsurkunde verlangt der König, daß die Abdankung sofort, mit dem 10. Dezember in Kraft trete.

Die Verlesung der Abdankung wurde lautlos angehört. Sodann trat Ministerpräsident Baldwin auf die Rednertribüne u. berichtete über die Vorgeschichte, die zur Abdankung führten. Als Ministerpräsident habe er offen erklärt, daß die Heirat mit Frau Simpson mit Rücksicht auf die weltgeschichtliche Bedeutung der englischen Königswürde unbedenkbar sei.

König Eduard habe dies eingesehen und erklärte bereits am 19. November, daß er zur Abdankung bereit sei.

Das Abgeordnetenhaus und nachher auch das Oberhaus haben die Abdankung des Königs mit tiefer Ergriffenheit zur Kenntnis genommen.

#### Der neue König.

London. Im Sinne der Hausordnung wird Prinz Albert, Friedrich,

Arthur, Georg, Herzog von York der Nachfolger seines Bruders. Der Herzog von York wurde im Jahre 1895 geboren und wird als Georg VI. regieren.

Vorübergehend wird ein Staatsrat die Staatsgeschäfte leiten, bis der neue König auch formell proklamiert sein wird.

#### Wer ist Frau Simpson?

Wenn der Herrscher eines Weltreiches seiner Würde entsagt, weil die Ausertwählte seines Herzens laut

dem englischen Hofgesetz nicht seine angetraute Gattin sein kann, wirft sich von selbst die Frage auf, wer diese Frau ist?

Mit dem Mädchennamen heißt sie Bessie Wallis Warfield und ist Amerikanerin aus altem englischen Geschlecht. Sie heiratete mit 22 Jahren den amerikanischen Offizier Winfield Spencer. Die anfangs sehr glückliche Ehe wurde nach achtjähriger Dauer geschieden, wegen „gegenseitiger Unverträglichkeit“.

Wahrscheinlich war der sehr geistreichen, vielseitigen und temperamentvollen Frau Wallis das Klima der Kleinen Garnison Basabena, wohin ihr Gatte berufen worden war, nicht bekommen. Drei Jahre später ist sie mit dem englischen Schiffreeber Ernest Simpson verheiratet, mit dem sie nach London geht und damit tritt sie in „die große Gesellschaft“ ein.

Die Simpsons machen in London

ein großes Haus, in dem die vornehmste Gesellschaft von London verkehrt. Frau Wallis' Salon wird zu einem diplomatischen und politischen Zentrum. Hohe und höchste Staatsmänner von England sind dort regelmäßige Gäste. Die schlanke, brünette Frau gilt als eine der bestangezogenen Damen von London.

#### Die schicksalhafte Begegnung.

Bei einem ihrer Empfänge lernte sie auch den Prinzen von Wales und den jetzt abgedankten König von England kennen. Im Jahre 1934 wurde Frau Simpson in Biarritz öfters in Begleitung des Prinzen von Wales gesehen. In der Londoner Gesellschaft erzählte man sich damals, daß man das Paar in verschiedenen Lokalen tangen sah.

Der Prinz wartete in Biarritz und Cannes manchmal stundenlang in einem Friseurjalon, bis Frau Simpson unbulletert war.

Die Beiden waren unzertrennlich geworden. Frau Simpson war nur dem Namen nach mehr die Gattin eines anderen Mannes.

#### Gärtnerin im Schloß des Prinzen.

Im Frühjahr 1935 leitete Frau Simpson im Park des Schlosses Welbecke, das Eigentum des Prinzen von Wales war, die Gärtnerarbeiten. Im Sommer dieses Jahres weilte der Prinz von Wales als Gast auf der Yacht des Herzogs von Westminster. Auf dem Schiffe befand sich auch Frau Simpson.

Bis dahin sah man der Entwicklung der Dinge in der englischen Öffentlichkeit mit Humor entgegen, denn das lustige Leben Eduards als Thronfolger war allgemein bekannt. Kompliziert wurde die Angelegenheit erst, als der Prinz König wurde.

#### Wie sieht Frau Simpson aus?

Frau Simpson hat keine besonders imposante oder eindrucksvolle Figur und kann auch nicht eine klassische Schönheit genannt werden. Ihre Züge sind eher hart und scharf, die Nase unregelmäßig. Das Gesicht wirkt nur schwach geschminkt.

#### Die Scheidung.

Frau Simpson wurde am 27. Oktober von ihrem Mann gerichtlich geschieden. „Und nun ist der Liebesroman zu einem Heiratsroman geworden. Der Herrscher, der über Hunderte Millionen Untertanen gebietet, kann als Herrscher über sich selbst nicht gebieten.“

#### Ein Weltreich für ein Weib

Richard III., König von England rief einst in der Schlacht, als ihm das Pferd unter dem Leib getötet wurde, aus: „Ein Königreich für ein Pferd!“ Eduard VIII. opferte ein Weltreich für ein Weib! Wird dieses Opfer ihm das Glück bringen, daß er auf dem Thron nicht gesunden hat?



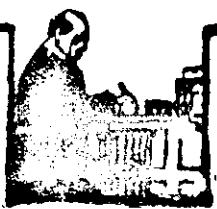
### Begeisterung für das neue engl. Königspaar

Der bisherige englische Thronfolger, der Herzog von York, der älteste Bruder König Eduards, der nun durch die Abdankung seines Bruders Eduard König von England

geworden ist. Unser Bild zeigt den Herzog von York und seine Gattin (siehe vorne), wie sie bei einer Feierlichkeit die Front eines Vereines abschreiten.

**Josef Santos, Arab. Str. Bratiana 9 Damenmode, Stoff, Leinwand, Strümpfe u. Kurzwaren-Geschäft. Die gesamte Saisonneuheiten ständig an (Ritchengasse). Lager. Pünktliche, aufmerksame Bedienung. Solide, billige Preise. Mitglied des Consum und Juliusstra.**

**Kurze Nachrichten**



Der Professor Dr. Beisgang an der Universität in Jena wurde seiner Stelle verlustig erklärt, weil er eine Rede Hitlers kritisierte.

Der aus dem Weltkrieg berühmte Generalleutnant August von Madensen beging am 6. Dezember seinen 87. Geburtstag.

Im Walde der Araber Gemeinde Warful wurde an einem Baume die Leiche des dortigen Bauern Loma Roman gefunden, der aus unbestimmtem Grunde sich erhängt hat.

Das neue Schlachtschiff „Gneisenau“, ein 25.000-Tonnen-Dampfer, ist in Kiel vom Stapel gelaufen.

Ein Schüler der Fortbildungsschule in Vemas (Frankreich) übte seinen Schulbrevier mit einem Schuß, weil er ungünstige Anstufungen über ihn erteilt. Sodann übte er sich selbst durch einen Schuß.

Der Limisoaraer Gerichtshof verurteilte nach mehr als 30 Verhandlungen den ehemaligen Direktor der städtischen Leichenbestattung Adalbert Sebes, der Grabsteine von Privatpersonen verkaufte und den Erlös von 87.000 Lei sowie 589.610 Lei andere Gelder veruntreute, zu einem Jahr Gefängnis.

Der Araber Gerichtshof verurteilte den Reisenden Isfal Rona aus Limisoara wegen Veruntreuung von 39.000 Lei zum Schaden einer Araber Leinwandfirma zu drei Monaten Gefängnis.

Der älteste Mann von Deutschland, Friedrich Sabowski, ist in Weidenburg im Alter von 111 Jahren gestorben.

Die Gemeinde Kumant im Komitat Slob hat eine Sammlung eingeleitet, um dem König ein Flugzeug als Geschenk zu kaufen.

Die kgl. Tafel in Limisoara hat die Strafe des Raubmörders von Preba, der in Jugoslawien die 68-jährige Frau Maria Dorga ermordete, um sie zu berauben und vom dortigen Gerichtshof zu 14 Jahren Kerker verurteilt wurde, auf 20 Jahre Zuchthaus erhöht.

In der Stadt Veiria (Portugal) stürzte das Dach einer Schule ein, als im Festsaal eine Versammlung abgehalten wurde. Das Unglück erforderte 40 Todesopfer und über 100 Personen wurden verletzt.

In der Gemeinde Nadas (Komitat Arab) stürzten zwei Waggonets der Industriebahn um und begruben zwei Waldarbeiter. Der eine war sofort tot, der andere erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Der Limisoaraer Gerichtshof hat den dortigen Kartonagefabrikanten Alexander Emanuel, gegen den die Binauer Schokoladenfabrik Draskobitsch die Anklage wegen Veruntreuung von 16.000 Lei erhob, freigesprochen.

In Kronstadt (Brafow) ist die Scharlachkrankheit epidemisch aufgetreten. In der letzten Woche sind 10 Todesfälle vorgekommen.

In Dassy wurden durch einen Brand 4 Häuser und 10 Geschäfte zerstört.

Bei Seattle (Vereinigten Staaten) ist das größte Flugzeug der Welt, ein modernes Militärflugzeug während der Manöver abgestürzt. Die Besatzung verhelmsich das Ausmaß der Katastrophe und verlaublichen von derselben keine Einzelheiten.

# Machtvolle Rundgebung für die Volksgemeinschaft in Billed

## Über 300 Amtswalter versammelt / Wilde Rauferei der „Minniche“ / „Rollkommandant“ Sehi wird aus dem Saal „gerollt“

Die Minnich-Gesellen verflüchten bei jeder Unzeit, daß Billed ihre „Hochburg“ sei. Eine zeitlang haben die Billeder den zweifelhaften Ruhm ertragen, die Burg der Tagelöhne und Wollseide zu sein. Die Leute scheuten sich mit dem, von einer Heul- und Haul-Wand umgebenen Grobschmied Sehi in Verührung zu kommen und ließen die Gesellen ihren Narrentanz unbehindert aufführen.

Mit der Zeit wurde es den Billedern aber doch zu bunt, daß die Terroristen jede freie Meinungsäußerung behinderten und es kam, wie wir vor kurzem berichteten, mit dem Grobschmied, als er eine Veratung zu stören versuchte, zu solchen Auseinandersetzungen, daß Sehi mit seinen Spießgesellen abziehen mußte.

Nun hat in Billed eine Rundgebung der Volksgemeinschaft stattgefunden, über die wir nachstehend berichten:

Das Gauamt Banat der Volksgemeinschaft der Deutschen i. R. und die Gauleitung der N. A. F. haben für Dienstag, den 8. Dezember l. J. die Amtswalter von 15 schwäbischen Gemeinden nach Billed zu einer eintägigen Schulung eingeladen. Dem Rufe sind alle Amtswalter gefolgt, die dadurch ihre kämpferische Einsatzbereitschaft für die Volksgemeinschaft unter Beweis gestellt haben. Ein wunderbares Bild boten diese 300 deutschen Menschen, die in Zucht und Disziplin, im Gleichschritt durch die Straßen Billeds marschierten. Die Amtswalter selbst, Menschen an Leib und Seele gesund, sind die besten und sichersten Garantien unserer deutschen Zukunft.

Die Schulung wurde von Peter Lindacher unter Mitwirkung der Kameraden, Gauobmann Dr. Josef Riech, N. A. F.-Gauleiter Rudolf Ferch, Franz Besinger, Franz Paulus, Hans Kemper und des Billeder Ortsgruppenführers Frh. Silbe geleitet, u. mit einer Kampflieberstunde eingeleitet. Abgeordneter Dr. Franz Kräuter hielt anschließend daran einen Bericht über die außenpolitische Lage unseres Vaterlandes und unseres Volkes, der von den Amtswaltern mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen wurde. Ehrenobmann Dr. Kaspar Wuth sprach über die wichtigsten Punkte des Verwaltungsgesetzes. Nachher fand eine Helden-ehrerung vor dem Gefallenendenkmal der Gemeinde statt. Unter den Marschkmängen der Billeder Musikkapelle marschierten alle Amtswalter in Dreierreihen vor dem Denkmal auf, wo Kamerad Lindacher eine Gedankrede hielt, in der er den gefallenen Helden den Dank der Mten und der Jungen aussprach, weil sie durch ihren Tod erst unser Leben sicherten. Mit dem Versprechen, daß die junge Generation dem Vermächtnis der toten Helden immerwährend treu bleibt, schloß er seine kurze Rede und legte im Namen der Volksgemeinschaft einen Kranz nieder. Dies ergriffen fangen die 300 lebenden Kämpfer das Lied: „Ich hatt' einen Kameraden“. Der Vormittag wurde mit einer kurzen Rede des Kameraden Rudolf Ferch, in der er auf die Notwendigkeit des kämpferischen Einsatzes für Volk und Heimat hinarbeitete, beendet. Anschließend fand ein gemutliches Mittagessen aller Kameraden statt. Nachmittags wurde die Schulung

fortgesetzt. Es wurde vor allem über die Organisations- und Jugend-Fragen der Volksgemeinschaft gesprochen, und die Aufgaben der Amtswalter unserer auf der Idee der deutschen Erneuerung aufgebauten deutschen Volksgemeinschaft umrissen. Mit dem Gesang von Kampfliebern wurde die Schulung geschlossen und Kamerad Lindacher konnte dem Gauobmann nachmittags um 3 Uhr den erfolgreichen Ablauf der Schulung von 300 Amtswaltern melden. Ein dreifaches Sieg-Heil auf den Landesobmann Frh. Fabritius beendete die Billeder Amtswalterschulung.

Nachher begann eine Volksversammlung, an der weit über 600 Volksgenossen teilnahmen. Kamerad Besinger, der als Gauobmannstellvertreter die Versammlung leitete, begrüßte die Volksgenossen und übergab Kamerad Lothar Fabritius das Wort. Rollkommandant Sehi u. seine Kumpanen inszenierten sofort einen Kärm und verlangten, man möge sie auch sprechen lassen. Es wurde ihnen zugesichert, daß sie am Ende der Versammlung eine Redezeit von 15 Minuten bekommen. Darauf ging Sehi nicht ein und schrie überheblich, daß er bestimmen werde, ob die Versammlung abgehalten werden könne oder nicht. Das war für unsere Kameraden etwas zu viel und sofort ertönten Rufe: Raus mit dem Sehi! Die Defr-Leute wurden aufgefordert, den Saal sofort zu verlassen, ansonsten sie an die Luft gesetzt werden.

Es entstand nun ein Tumult im Saal, kräftige N. A. F.-Leute sorgten dafür, daß der Saal säubert werde. Nur Sehi mit einem Künigel von einigen Parteigenossen hatten eine sehr günstige Lage, indem sie in der Ecke neben der Rednertribüne Aufstellung nahmen. Schnell aber gelang es auch zu ihnen vorzudringen und einer nach dem anderen wanderte die lange Gasse durch den Saal hinaus.

Nur Sehi, der Geld, verlor sich feige hinter den Ofen und schrie: „Wer mich anrührt, der muß sterben“. Daraufhin erscholl ein helles Gelächter im Saal und in allerletzter Zeit drang man bis zu Sehi vor. Nun vermittelte ein Kumpan Sehis zwischen Sehi und der Gendarmerie, indem er sagte Riech, daß er freiwillig hinter dem Ofen hervorkomme, wenn die Gendarmerie ihm für seine persönliche Sicherheit garantiert.

Es war nicht notwendig von der Gendarmerie den Schutz zu verlangen, denn unsere Kameraden Lindacher und Besinger geleiteten ihn unangestastet hinaus.

Nach diesem kleinen Zwischenfall, an dem auch einige Defr-Frauen teilnahmen, indem sie laut schrien und spuckten, wurde die Versammlung fortgesetzt. Es sprachen Kamerad Dr. Kaspar Wuth, der anhand dieses Falles bewies, daß die Volkspartei bolschewistische Methoden sich zu eigen gemacht hat. Nach ihm sprach, von der ganzen Versammlung mächtig begeistert, Gauobmann Dr. Josef Riech über Gemeinschaft und Partei, über Biberallismus und Nationalismus. Seine Ausführungen wurden von stürmischem Beifall des öfteren

unterbrochen. Gauobmann Dr. Riech verlas auch ein Telegramm des Landesobmannes Frh. Fabritius, das mit Sieg-Heil-Rufen aufgenommen wurde. Das Band der Kameradschaft schließt sich immer enger über alle Siedlungsgrenzen. Harmonisch, viel versprechend endete diese Amtswaltertagung und auch die Volksversammlung in Billed.

Billed. Die früher nach Hause fahrenden Kameraden verabschiedeten sich herzlich von denen, die erst abends mit dem Zug Billed verließen.

Im Versammlungssaal fand dann noch eine Aussprache statt zwischen den Amtswaltern von Billed und den übrigen Kameraden. Bald aber drang die Kunde in den Saal, daß die Kameraden, die mit dem Wagen wegfuhr, von den Defr-Leuten mit Steinen und Kot beworfen werden. Nun setzten sich auch die im Saal verbliebenen Kameraden in einer geschlossenen Marschkolonne in Bewegung und gingen hinaus, wo Sehi, der sich schon erholt hatte, seinen Selbstenmüt unter Beweis stellen wollte. Er schrie und randalierte zusammen mit einigen Frauen und halbwüchsigen Kindern und ließ der Marschkolonne im Straßentot nach. Am Bahnhof angelangt, stellte er sich an den Zaun wie ein Affe in seinem Käfig und bedubelte durch seine Schimpfereien sich selber am meisten. Der Anschauungsunterricht, den Sehi lieferte, hat sicherlich allen Billeder Volksgenossen die Augen geöffnet. Alle mußten erkennen, wer u. weissen Geist die von Minnich, Sehi und Genossen geleitete Volkspartei ist.

Anschließend lassen wir einen Bericht aus Lennaheim folgen: Am Sonntag kam Gauobmann der Volksgemeinschaft Dr. Josef Riech in unsere Gemeinde. Er wurde mittels Wagen in Gertiansch abgeholt und herzlich empfangen. Dr. Riech hielt eine längere Rede, in welcher er den Zusammenschluß aller Deutschen des Banates verlangte und die Idee der Erneuerung erörterte. Kein Zwischenruf störte die schöne, Rede, die einen starken Eindruck erweckte. Er wurde nach Schluß von Erörterungen aller Parteien unter Musikklängen zum Bahnhof geleitet.

Die arge Zerrissenheit, die durch gewisse Hetz-Wuben verursacht wurde, herrscht nicht mehr in Lennaheim. Erfreulicherweise greift auch in Kreisen der Jugend die Erkenntnis durch, daß ein mit den bolschewistischen Grundsätzen und Mitteln der Führer der sogenannten Volkspartei geführter Kampf unser Volk an den Rand des Verderbens bringen muß.

Die Anzeichen lassen darauf schließen, daß in unserer Gemeinde die Einigkeit wieder hergestellt wird.

### Unglücksfall in Sipova

Wie uns aus Sipova (Sipova) berichtet wird, wurde der hiesige Einwohner Peter Ghire beim Holzschneiden auf einer Holzschneidemaschine von einem Unglücksfall betroffen. Ein Stück Holz sprang von der Säge ab und als sich Ghire nach dem Holzstück bückte, geriet er mit der Hand in die Säge, die ihm 4 Finger abschchnitt. Der Verunglückte wurde ins Spital gebracht.

### Zwei Menschenleben wegen einigen Hühnern.

In der Gemeinde Slobozia-Moara (Altreich) ging der Landwirt One, mit einer Gabel ausgerüstet, in den Hof seines Nachbarn Ilic Sabu und verlangte die Rückgabe von einigen Hühnern, die dieser gestohlen haben sollte. Sabu beteuerte seine Unschuld umsonst, One sprang auf ihn los und tötete ihn durch einen Stich mit der Gabel. Den Schwager des Ersttötenen, der abwehren wollte, tötete der Unhold ebenfalls mit der Gabel. — Der Doppelmörder wurde verhaftet.

### 2 Millionen Pferde-Überschuß in Rumänien

Unter 20.000 Lei soll kein Pferd exportiert werden dürfen?

Bucuresti. Das Ackerbauministerium weist aus, daß das Land einen Pferdeüberschuß von 2 Millionen Stück habe.

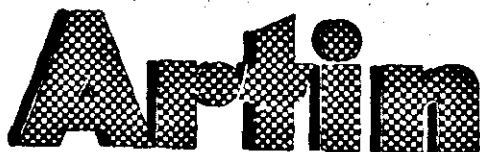
Dieser Reichtum an Pferden müßte die Regierung zur Förderung der Pferdeausfuhr bewegen. Laut einer bisher noch nicht bestätigten Nachricht will die Regierung gerade das Umgekehrte tun, indem die Ausfuhr von Pferden nur dann gestattet sein soll, wenn die Exporteure nachweisen,

daß sie pro Stück einen Preis von zumindest 20.000 Lei erreichten.

Sollte die Regierung diese Verordnung wirklich herausgeben, wird die Pferdeausfuhr unbedingt gehemmt werden, da nicht nur Zugpferde, sondern auch feine Arbeits- u. Armeepferde ins Ausland exportiert werden. Was wird den Exporteuren anderes übrig bleiben, als Verkäufer unter dem amtlich festgesetzten Mindestpreis falsche Daten anzugeben.



Wenn Sie um Ihre Gesundheit besorgt sind und ein **ABFÜHRMITTEL** nehmen wollen, das leicht und sicher wirkt, so verlangen Sie **ARTINI**! Artin ist das beste und modernste Abführmittel, das einen wahren Schatz in der medizinischen Wissenschaft darstellt.



### Großer Markt in Sibis

Aus Sibis wird uns berichtet: Der Jahrmarkt war ziemlich gut besucht. Bezahlt wurde: für Pferde 8500—11.000 Lei, Kühe von 2500—5000 Lei das Stück, Fettschweine 19—20 Lei pro kg Lebendgewicht, Schafwolle 130—150 Lei pro kg. — Gute Geschäfte haben die Marktschneider und -Schuster gemacht.

In unserer Gemeinde befaßen sich viele Leute mit dem Rästen von Ochsen. Feuer gibt es ungefähr 70—80 Paar fertig gemästete Ochsen, aber keine Käufer. Die Leute sind in großer Sorge.

Einer sagt es dem anderen, daß man Mode- und Textilwaren am besten und billigsten nur bei der Firma **Denes & Wollal**, Zemeschwar-Fabrik, Filiale: Jossstadt, einlaufen kann.

### Scharlach in Deuceul-german

Wie uns aus Deutschbentschel berichtet wird, herrscht dort Scharlach und auch Halsweh unter den Kindern. Es ist zu befürchten, daß beide Krankheiten stark um sich greifen werden und die Sperrung der Schulen notwendig sein wird.

### Banater Sanatorium

Timisoara, Str. Obodescu 8 (gegenüber dem Garten des Jossstädter Klosters). Es werden alle Kranke (ausgenommen Infektions- und Geisteskrante) aufgenommen für Behandlung u. Operationen.

Preise: 4. Klasse	Lei 100.—
3. „	120.—
2. „	200.—
1. „	280.—

Telefon: 23—45.

### Zehnlinge zur Welt gebracht

Der „Paris Midi“ gibt amerikanische Blättermeldungen aus Peking wieder, denen zufolge eine chinesische Bäuerin 10 Kinder auf einmal zur Welt gebracht haben soll. Von diesen zehn Kindern seien neun Knaben und eines ein Mädchen gewesen. Allerdings seien von den Neugeborenen sechs Knaben nicht lebensfähig gewesen und gleich nach der Geburt gestorben. Die übrigen vier Kinder erfreuen sich jedoch der besten Gesundheit.

Der Fall mit den Zehnlingen ist entweder ein medizinisches Wunder, oder ist es der Einfall eines phantasiebegabten Zeitungsschreibers.



### König Eduard wird gefeiert

Bevor noch der Heiratsplan des englischen Königs bekannt geworden ist, war ganz England für seinen Herrscher Feuer und Flamme. Unser Bild zeigt, wie König

Eduard (X) damals begeistert gefeiert wurde. Sehr viele haben aber auch heute noch ihre Sympathien für den abgedankten König nicht verloren.

### „Petrosani“ S. A. R.

Generalvertreter: **CORNEL CINGHITA**, Timisoara IV., Strada Mircea Vodă 8. Telefon 18. Industriekohle, Schmiedekohle, Stückkohle, Semikoks, Briketts Original-Grubenpreise

**AUTOCALOR**-Apparat für automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Industrie u. speziell bei Zentralheizungen.

leiben, schelten mich und sagen, ich solle fortgehen, nicht in ihre Nähe kommen und mich vor niemand sehen lassen; kein Mensch will jetzt mehr etwas von mir — als höchstens noch die Nixons.“

Schließlich kroch sie wieder ins Bett und schlief dann halb fest ein. Als die Martin nach einigen Stunden erschien, um ihr Lager aufzusuchen, ting sie auf den Rehenstippen durchs Zimmer und betrachtete die kleine Gefährtin voll Interesse. Das Licht mit der Hand beschattend, schaute sie zu dem Gestaltchen, das die Decke weggestrampelt hatte, hinunter, und ihr fiel plötzlich ein, was ein anderes Dienstmädchen ihr nach dem Abendessen erzählt hatte. Das Kind sei nämlich tatsächlich Mik Mowbrays Halbbrüder, die man aufs Geratewohl habe aufwachsen lassen, und die übrigens gar kein bössartiges Kind sei. Frau Laff sei an allem schuld; kein anständiges Kindermädchen habe unter ihr im Hause bleiben wollen. Jetzt, während die Herrschaft hier wohne, nehme sie sich zwar zusammen, aber solange die fort gewesen sei, habe sie sich einfach schamlos aufgeführt; fast niemals sei sie nüchtern gewesen. Derartige, sich selbst überlassene Beschleierinnen kämen ja manchmal auf solche Abwege, und jedenfalls sei das Schloß jetzt kein Aufenthalt für ein Kind — wenigstens nicht für dieses arme Waislein. Häßlich war dieses kleine Mädchen, die jüngste Mik Mowbray, entschieden nicht trotz ihres somberbrannten Gesichtchens, ihrer zerschundenen Arme und Beine und ihres Strummelkopfes. Es laa sogar etwas Hübsches in der Form ihres Gesichtchens und dem Schmuck der langen schwarzen Lider; wer weiß, vielleicht war sie gar kein solches Teufelchen!

Die nächsten Tage, die das Kind ununterbrochen in Gesellschaft der Martin verbrachte, bestätigten diese Ansicht. Die Jungfer sah ein, daß Mik Ella durchaus nicht so war, wie man sie ihr geschilbert hatte: ein hübsches wild und „unaelekt“ natürlich, sonst aber außerordentlich autunlich und wahrheitsliebend und für ein fremdliches Wort so dankbar, wie ein Hund für einen Knochen. So schlossen sie denn einen Pakt miteinander. Ella gab ihr Ehrenwort — was dieser Ausdruck sagen wollte, hatte sie von Rams und Rad gelernt — niemals den Salon zu betreten oder sich in der großen Halle, dem Treppenhause, ja nicht einmal auf der zum Schloß führenden Allee blicken zu lassen. Als Gegenleistung für dieses Versprechen sollte ihr erlaubt werden, mit den Nixons zu spielen, ihre Streifzüge durch die Wälder und ihre Besuche bei Jane in den unteren Regionen wieder aufzunehmen. Jane hatte ihren Schlüssel nicht vergessen, und auch die berühmte Londoner Adchin, die selbst Mutter war, hatte Kinder gern und schickte ihr gelegentlich Worte sowie ein Stück Kuchen und jagte sie auch nicht fort, wenn sie sich schüchtern in ihre alte Zufluchtsstätte wagte. Im Haushalt gab es jetzt außerordentlich viel zu tun, da das Schloß vollgepfropft mit Gästen war. In Landbauern und Gepäckwagen mußten die Besuche und ihre Sachen von der Station abgeholt werden, auf den Korridoren ertönten Männerstimmen, auch Tabakgeruch zog durchs Haus, denn seitdem die Misses Mowbray auf dem Kontinent gewesen waren, hatten sie das Rauchen, wenigstens auf den Vorplätzen, gestattet.

(Fortsetzung folgt.)

### Bräutigam mit 2 Töchtern

Roman von B. M. Croler.

(10. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Gewiß, Großmama,“ gab Augusta zu, „es ist natürlich großartig, aber ich hatte Frau Laff schon vor Monaten den strengen Befehl gegeben, ein zuverlässiges Kindermädchen zu engagieren. Was blieb mir anderes übrig? Man hatte mir das Kind unversehrt wieder ausgehakt, während wir in Italien waren, und dort konnten wir sie doch wahrhaftig nicht brauchen. Aber ich alaubte, alles sei in bester Ordnung, denn Frau Laff schrieb, das Kind sei ein Bild der Gesundheit und so weiter.“

Währenddessen stand der kleine Rumpfenmaß regungslos, in aufrechter Haltung und kampfbereit mitten im Zimmer und schaute aufmerksam von einem zum andern. Eins war jedenfalls unbestreitbar — von Schüchternheit war sie gänzlich frei. Bald schaute sie auf ihr beschmutztes Schürzchen, ihre zerrissenen Schuhe und die mit Schrammen bedeckte Hände und Arme hinab, bald betrachtete sie die vier Frauenzimmer, die so unverblümt über sie verhandelt; zuerst die an der Tür stehende gezielte Kammerjose in schwarzer Seide — die Verteiligerin von Frau Laff und deren Lügen; dann die hässere alte Frau mit Diamanten an den Fingern und rötlichen Stirnloden; ferner Augusta, die mit zwei tiefen Furchen zwischen den Augen nachdenklich und zornig ausah und ein sehr schönes bla und weißes Kleid anhatte, und schließlich die noch elegantere Rosabel, die ein blaßgrünes Spitzenkleid trug und das Haar in Ruffen frisiert hatte. Für Ella waren es Menschen wie aus einer anderen Welt, und das waren sie eigentlich auch — aus einer Welt des Luxus und der Intrigen, des Ehrgeizes und der Brunnfucht.

Lady Scantlands, eine rüstige Witwe von fünfundsiebzig Jahren, war nach Thoralands geeilt, um ihre beiden erfolgekrönten Enkelinnen, die von einem langen Streifzug auf dem Kontinent zurückgekehrt waren und als Beute ihres Pfeils und Bogens einen englischen Carl und einen italienischen Grafen mitgebracht hatten, zu begrüßen und zu chaperonieren. Ja, Lord Lockfeld schien entschieden nun endlich anbeihen zu wollen; Rosabel aber war tatsächlich verlobt mit einem Angehörigen des alten, wenn auch verarmten Hauses von Rocca-Brune, denn Rosabel hatte hübsche Haare, einen schönen Teint und ein großes Vermögen. Graf Lormina hielt sich für einen glücklichen Sterblichen und hatte seine Liebeswerbung mit der ganzen Blut des Südländers durchgeführt. Was für ein Kontrast gegen Lord Lockfeld, einen gefesteten Junggesellen von fünfundsiebzig Jahren gebraucht hatte, um über die Wahl seiner künftigen Gräfin zum Entschluß zu kommen!

„Sie sieht ihrer Mutter nicht die Spur ähnlich. Kommt her,

### Neue Direktion bei der Grundmann-Fabrik

Arad. Auf Grund der Wahl einer schon früher abgehaltenen Generalversammlung der hiesigen Schraubenfabrik „Grundmann“ wurden als Direktionsmitglieder beim Gerichtshof eingetragen: Dr. B. Bogdan (Arad), R. Grundmann (Kohrbach-Osterreich), Jonel Friedland (Arad), Koll Jöpsel (Bucuresti), Solacolu Darbu (Bucuresti), Adalbert Fülöp (Timisoara), Ing. Josef Müller (Arad), Stefan Kelly (Arad) und Camil Biso (Kronstadt).

### Das Oradeauer Krebsheißbrot ein plumper Schwindel

Die „Ezernowitzer Tagespost“ schreibt: Der Vertrieb eines angeblichen „Krebsheilmittels“ in Form von gewöhnlichen Broten, gegen den die hiesigen Sanitätsbehörden energisch eingeschritten sind, entpuppt sich als ein sehr raffiniert aufgezogener Schwindel größten Stils, der der „Entbäckerin“ dieses Wundermittels, der Apothekerwitwe Smagon aus Großwardein, bisher schon riesige Einnahmen gebracht haben dürfte.

Man stellte vor allem fest, daß der hiesige Vertreter für den Verkauf dieser Brote, ein gewisser Wilhelm Rath, ganz unabhängig von der Apothekerwitwe „gearbeitet“ und zahlreichen Krebskranken in Ezernowitz ganz gewöhnliche Bäckerbrote verkauft hatte. Eine behördliche Durchsichtung der Wohnung Raths förderte allerdings keine Beweise zutage, da sowohl er wie auch die Apothekerwitwe Smagon sehr vorsichtig zu Werke gingen. Krebskranke, die sich auf Grund von Anzeigen in den Tageszeitungen meldeten, konnten nur auf Umwegen die Adresse der Wunderbrotbäckerin erfahren und

mußten dann selbst nach Großwardein kommen, um die Brote vom „Laboratorium“ der Frau Smagon abzuholen. Für solche Brote, die laut „Vorschrift“ drei Monate lang gegossen werden mußten, zahlten die Kranken 300—500 Lei pro Stück.

Die Kranken behaupten steif und fest, daß der Genuß der Brote ihnen bisher eine bedeutende Linderung ihrer Leiden gebracht habe. Die Sanitätsbehörde stellte aber fest, daß in dem angeblich so heilkräftigen Brot keinerlei Heilstoffe enthalten sind. Ein Krebskranker hatte für mehr als 10.000 Lei von dem angeblichen Heißbrot gekauft und gegessen und ist trotzdem gestorben.

### Flauer Weinmarkt

in Dragaschant.

Während die Weinpreise in letzterer Zeit im Banat und Siebenbürgen wegen der großen Nachfrage von Regatler Weinhändlern anziehen, ist der Weinmarkt in der berühmten Weingegend des Mitreißes — in Dragaschant — sehr flau. Kleine Weingartenbesitzer verkaufen ihre Weine um 5.50 Lei per Liter.


**La** trodenes Berreichen, Brennholz  
 Rot- u. Weiß-Buchen  
 zu vorteilhaften Preisen bei  
**AUFRICHT,**  
 Arad, Str. Dimitrie Raicu No. 15—17.  
 (In der Gasse beim Kinderhospital.) Telefon 69.

**Mährisch-Ostrauer**  
**Salon-Koks**  
 Aninaer  
**Salon-Kohle**  
**Brikett**  
**SIMON REITER jun.**  
 Timisoara, Plaza Asanestiil 1  
 Telefon 258

### Anzeige eines Jagfelders (Simbolla) in Budapest

Der Budapest Handel- und Gewerbebund hat den Proturisten Matthias Egert, der seit 33 Jahren im Dienste der Firma Decker und Somolla und nachher „Ericson“ steht, mit der großen silbernen Medaille ausgezeichnet. Egert stammt aus Jagfeld und ist der Sohn des Hutmachers Nikolaus Egert.

Wunderschöne moderne Uhren  
 Schmuckgegenstände und Ehre  
 ringe, bestes Fabrikat, bei  
**CSAKY**  
 Uhrmacher und Juwelier,  
 Arad, gegenüber der luth. Kirche  
 Bestandenannte eigene Werkstatt



**Der große Weihnachtsverkauf**  
 71 dauert an in der  
**A B C** Großschnittwarenhalle  
**Timisoara, 1. Bez., Plaza Unirii 14.**  
**Größte Auswahl! Billigste Preise!**

### Hühnerdiebe in Bencecul-german

Aus Deutschland wird uns berichtet, daß dort in letzter Zeit bei mehreren Dorfbewohnern eingebrochen wurde. Die Diebe stahlen Hühner und andere Geflügel. Bis her wurden 40—50 Stück gestohlen, ohne daß man auch nur einen Langfinger ertwischt hätte können. Die Bevölkerung ist sehr erbittert und es ist ganz sicher, daß es den Dieben nicht gut ergehen wird, wenn sie erwischt werden. Die Leute werden den eigenen Richter spielen und die Kerle so behandeln, wie man Diebe behandeln muß.

### Warnung

Es wurde immer wieder festgestellt, daß unbefugte Sammler in Gemeinden erscheinen, die die Opfer- und Gebetsüblichkeit unserer Volksgenossen in schamloser Weise zu heuchlerischen Partei- und sonstigen dunklen Zwecken mißbrauchen. Sammler, die sich nicht durch eine ordnungsmäßig ausgestellte Vollmacht der zuständigen Volksgemeinschaftsstellen ausweisen können, sind rücksichtslos abzuweisen.

Kind,“ sagte die alte Dame endlich. „Dir einen Fuß geben oder auch nur die Hand, wage ich wahrhaftig nicht. Nun erzähle mir mal etwas von dir. Erinnerst du dich noch deiner Schwestern?“

„Ja,“ antwortete Ella, kurz nickend. „Ich bin nämlich ihre Großmutter.“

„Bist du dann auch meine Großmutter?“

„Nein. Ich alaube, du hast gar keine mehr. Kannst du lesen?“

„Nein, höchstens kleine Wörtchen, wie Hund und Rabe.“ Dabei schaute sie zu ihren Schwestern hinüber.

„Was kannst du denn dann?“

„Ich kann Voaeleler ausblasen, Rüche messen, die Nähmaschine ziehen und Messer puhen.“

„Großer Gott!“ rief Lady Scantlands, indem sie ihre Borgnette zur Hand nahm und das Kind anstarrte.

„Nun komm auch mal zu mir und laß dich anschauen“, saate Augusta gebietetisch.

Die Hände auf dem Rücken, mit mißtrauischem Blick und schwerem Herzen kam das Kind heran.

„Du bist nun schon recht lange hier, nicht wahr?“

Sie nickte.

„Warum bist du solch ein abscheuliches kleines Mädchen, daß deine Kinder mädchen alle davonlaufen?“

Keine Antwort. Nur ein wilder, durchdringender Blick und Stirnrunzeln.

„Ich weiß wahrhaftig nicht, was man mit dir anfangen soll.“ fuhr Augusta in verzweifeltstem Tone fort. „Man wird dich in eine Schule schicken müssen.“

„O, dazu ist sie noch viel zu klein,“ wandte Rosabel ein. „Ich wette übrigens, daß sie nicht halb so schwarz ist, als man sie uns vormals.“

„Nu, jedenfalls ist sie schwarz genug“, sagte Augusta. „Hast du je solche Hände und Nägel gesehen? Wir können doch nicht von heut auf morgen ein Mädchen bekommen.“

„Darf ich jetzt nicht zu Nixons ins Wförtnerhäuschen gehen?“ warf das kleine Mädchen in Klarem, ledem Ton dazwischen. „Loofte und Bob und Katie, die wollen mich gern für immer behalten.“

„Nein, ganz gewiß nicht“, rief Lady Scantlands. „Nun hören Sie mich mal an, Martin,“ fuhr sie, sich umwendend, fort. „Sie könnten Miß Ella eigentlich unter Ihre Obhut nehmen — nur für eine Woche oder zehn Tage, so lange ich noch hier bin. Bis dahin wird sich schon eine passende Person finden lassen.“

Martins Gesicht wurde plötzlich lang und finster.

„O, wir verlangen natürlich nicht, daß Sie das umsonst tun. Die Kleine kann ihre Mahlzeiten bei Ihnen im alten Kinderzimmer einnehmen, doch müssen Sie unbedingt dafür sorgen, daß sie ordentlich angezogen wird, anständige Schuhe und Kleider bekommt und bei Ihnen bleibt. Sie sind oder waren doch früher an Kinder gewöhnt und verstehen das alles ganz gut. Für mich haben Sie ja nicht viel zu tun,“ fügte sie, an ihre Perücke greifend, hinzu, „und wenn Sie gut für Miß Ella sorgen, werden wir uns alle erkenntlich zeigen.“

### Gut, Frau Gräfin.

„Selbstverständlich darf sie nie in die Salons oder deren Nähe kommen, und von den Gästen in ihrem jetzigen Zustand — oder überhaupt gesehen werden. Das erste, was ihr jetzt nottut, ist ein warmes Bad. Was meinst du, Kind?“ fragte sie, sich an Ella wendend.

„Mein Abendbrot möchte ich haben“, lautete die unerwartete Antwort.

„Ja, ja, natürlich. Sage mal, wo hast du denn sonst immer zu Abend gegessen?“

„Nirgend. Loofte Nixon gab mir meist ein Stück Brot mit Brotensfett, und Pfäumchen hatten wir auch.“

„Liebste Zeit, was für eine Mahlzeit! Es geht doch nichts über die Jugend. Solch ein Essen wäre mein Lob! So, nun sage lebermann artig gute Nacht, dann geh und isß etwas und sei ein liebes Mädchen.“

Während Lady Scantlands noch sprach, hatte die Martin die Türe geöffnet, worauf ihr Pflegling stracks hinausmarschierte, ohne die geringste Notiz von ihren Verwandten zu nehmen.

„Was für Manieren!“ rief Augusta. „Ein unkultiviertes Ding — eine Halbwidwe!“

„Das arme Kind wird es eben nicht besser wissen“, sagte die Großmutter nachsichtig. „Wahrhaftig, Augusta, ich kann dir kein Kompliment über deine Halbschwester machen!“

„Nein, sie ist ein Greuel,“ antwortete Miß Mowbray voll Erbitterung. „Wie ein Mühlstein ist sie, denn man mir an den Hals hängt hat. Ach, wenn sie doch nie geboren wäre!“

### Achtes Kapitel.

Mit stiklichem Widerstreben zog die Martin, Lady Scantlands Jungfer, in das Kinderzimmer ein u. schlief dort mit ihrem kleinen Pflegling. Für die Extrashererei, wie sie sich ausdrückte, sollte sie zehn Schilling in der Woche bekommen; trotzdem war sie fest entschlossen, sich so wenig als möglich um die Range zu kümmern. Sie brachte ihr das Abendessen, habete sie, zog ihr ein zerlumptes Nachthemden an, steckte sie ins Bett, verschloß die Türe und ging dann ins Zimmer der Haushälterin, um sich dort zu amüsieren. Kaum war sie verschwunden, so kletterte Klein-Ella wieder aus ihrem Bettchen heraus, um ihr Abendgebet zu verrichten, denn sie war zu schlüchtern gewesen, es vor einer Fremden, die dieses Veräumnis übrigens vollständig übersehen hatte, zu tun.

In ihrem geschlossenen Nachtkleidchen auf die kalten Dielen niederknietend, betete sie mit gefalteten Händen und ernstem Gesichtchen das Vaterunser und fügte dann noch hinzu: „Bleib Gott, nimm Bitte, all diese Leute wieder fort — meine Schwestern und die alte Dame mit der Brille und die Martin — und schick mir meine Mams und Dobby und Dan und Jac wieder. Amen.“

„O Mams,“ fuhr sie plötzlich in Schluchzen ausbrechend fort, „warum bist du fortgegangen und hast mich bei diesen bösen Menschen gelassen? Die wollen gar nichts von mir; sie können mich nicht

### Gehälter und Pensionen noch vor Weihnachten

Bucuresti. Finanzminister Canelcob hat gestern das Dekret zur Auszahlung der Dezembergehälter und Pensionen unterzeichnet. Die Gehälter und Pensionen werden noch vor den Weihnachtsfeiertagen ausgezahlt.

Die Leistungsfähigkeit des Arbeiters hebt eine Einreibung mit Diana-Franzbranntwein.

### Neuwahl beim Frauenverein in Ganpetru-german

Im Kulturhaus von Deutschantspeter fand am Sonntag die Neuwahl der Leitung des Deutschen Frauenvereins statt. Gewählt wurden: 1. Präsidentin: die Gattin des Arztes Dr. Nikolaus Krisanitsch, Frau Margarete Krisanitsch, zu Vizepräsidentin Frau Magdalena Lehnert, geb. Jerd, zur Schriftführerin Frau Maria Krüger geborene Preifach. In den Ausschuss gelangten: Frau Magdalena Böhmisch, Frau Magdalena Palmer, Frau Franziska Jerd, Frau Eva Himmel und Katharina Lindner.

### An unsere Leser!

Bei Geldsendungen bitten wir stets anzugeben, ob es sich um neuen oder alten Lesers, eventuell „Inseraten“, „Wörter-“ oder „Kalenderschub“ handelt, da man uns dadurch viele Arbeit erspart. Die Wörter „neuer Lesers“ oder „laufender Lesers“, „Kalender“, „Wörter“, „Inserate“ etc. genügen.

Die Zeitungsverwaltung.  
Alle n. neue Gebirgsweine ins Haus geliefert bei der Firma  
**„PROMONTORUL ARAD“**  
Weinprozedur-Gesellschaft, Strada Closea 1, Str. Alagan-dri 1, Str. Ciclo Pop 1.

Nikolo-Feyer in Sibova.  
Die Notre Dame-Klosterschwestern in Sibova veranstalteten einen mit Programm verbundenen Nikolo-Nachmittag. Mitgewirkt haben auch die Kleinen des Kindergartens. Der Reingewinn wird zur Christbescherung der Kranken verwendet.

### Radioprogramm

Donnerstag, den 18. Dezember 1936.  
Bucuresti: 19 Langmusik, 20.30 Chorgefang, 21.20 „Der Vogelhändler“, Operette. — Deutschlandsender: 7, 9, 11.30, 13, 14.10, 18, 20.10, 21 Konzert, 9 Der Bauer spricht, 12.30, 15.30, 17 Schallplatten. — Wien: 9.45 Schallplatten, 10.45 Gottesdienst, 12 Für unser Landvolk, 12.45, 14, 16.40, 17.30, 18.55, 19.19, 20.50, 22.30 Konzert, 21.50 Heimat Österreich. — Budapest: 13.30, 16.50, 17.30, 18.45, 19, 22.40, 23.40 Konzert, 14.50 Schallplatten.

Montag, den 14. Dezember 1936.  
Bucuresti: 18.15, 19.10, 21.15, 23 Konzert, 20 Schallplatten, 22.10, 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 12.40 Der Bauer spricht, 13, 17, 19, 23.30 Konzert, 16.15 Bücherstunde der Hitler-Jugend. — Wien: 8.10, 12.25, 14.10, 15, 17.05 Schallplatten, 13.20, 23.20, Konzert, 21 Weihnachtslieder aus Lieberösterreich. — Budapest: 13.05, 14.30, 19.20, 21.40, 23.05, 0.05 Konzert.

Dienstag, den 15. Dezember 1936.  
Bucuresti: 18.15, 19.10, 20.35, 23 Schallplatten, Balalakkamusik, 22.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7.30, 13, 14.15, 17, 18.10, 22.40, 23.30 Konzert, 12.40 Der Bauer spricht, 3.45 Heitere Lieder von Mozart und Schubert, 19 Das deutsche Lied. — Wien: 8.10, 15, 17.05, 0.05 Schallplatten, 13, 14.10, 20.30 Konzert, 18.20 Bücherstunde. — Budapest: 7.45, 18 Schallplatten, 13.05, 14.30, 19.20, 22.15, 0.10 Konzert.

### Adventfeier in Deutschantspeter (Ganpetru-german)

Der deutsche Jugendverein und Mädchenfranz in Deutschantspeter veranstaltete unter Leitung des Kaplans Ernst Heinsch im Lokal Wittenbinder eine Advent- und Nikolaifeier. Jungens und Mädchen trugen Gelegenheitsgedichte über Sankt Nikolaus und verschiedene Erzählungen vor. Die Zuhörer spendeten der Jugend für ihre Leistungen begeistertem Beifall.

Gäste dürfen nur in Staatsprache begrüßt werden.

Limsoara. Die Fachgruppe der Limsoaraer Kellner hat einen Antrag an ihre Mitglieder erlassen, daß in den öffentlichen Lokalen, also Gast- und Kaffeehäusern usw., die Gäste beim Eintreten nur in der Staatsprache begrüßt werden dürfen.

### 3 Millionen Mann Friedensstärke der russ. Armee

Wan von 3000 Kilo meter Festungslinien.

London. Wie „Daily Express“ berichtet, ist auf dem Moskauer Sowjetkongress beschlossen worden, Sowjetrußlands Wehrmacht und Grenzbesetzungen ganz erheblich auszubauen. Im Anschluß an die Kongressberatungen tagte der Verteidigungsrat, an dem die Kommandeure der roten Armee, der Flotte und der Luftflotte teilnahmen. Dabei wurde beschlossen, daß Sowjetrußland sich jetzt „die größte Kriegsmaschine zulegen werde, die die Welt bisher gekannt habe“.

- Der Verteidigungsrat beschloß:
1. Je zwei riesige Festungslinien an der West- und Ostgrenze zu errichten (gegen Deutschland und Japan) in einer Länge von 3000 Kilometer.
  2. Verstärkung der roten Armee auf den doppelten Stand ihrer jetzigen Stärke, nämlich auf drei Millionen Mann.
  3. Verdreifachung der sowjetrussischen Luftmacht im Verlaufe von zwei Jahren und die Ausbildung von 50.000 Kampfpiloten pro Jahr.
  4. Einrichtung eines neuen Ministeriums für die Sowjetkriegsindustrie, das dem Kriegsminister Worosilow direkt unterstellt werden soll.
  5. Die

Verlegung der Kriegsindustriebetriebe von den Grenzgebieten Sowjetrußlands in das Zentrum des Landes, wo sie gegen Fliegerangriffe geschützt seien.

Die Arbeiten für die neuen Befestigungslinien, die nach dem Muster der französischen „Maginot-Linien“ — diese bestehen bekanntlich aus riesigen unterirdischen Festungsanlagen an der Ostgrenze Frankreichs — angelegt werden, sollen bereits innerhalb der nächsten 14 Tage beginnen. Allein an der Westgrenze (gegen Deutschland) sollen 300.000 Arbeiter eingesetzt werden.

Zum Abschluß des Sowjetkongresses soll Stalin im übrigen die Leiter der Sowjets ermächtigt haben, jederzeit Krieg zu erklären, wenn Sowjetrußlands „internationale Verpflichtungen“ einen solchen Schritt notwendig erscheinen lassen. Damit, so meint „Daily Express“, seien zum ersten Male die Verpflichtungen aus dem französisch-sowjetrussischen Pakt amtlich festgelegt worden.

JEDER VERWENDET SCHON  
SALMIAK-UND SAÜREFREIE  
**GIF**  
BATTERIEN  
IN KAPAZITÄT UND  
ERHOLUNGSFÄHIGKEIT  
UNÜBERTREFFLICH!  
ACHTUNG!  
WIRD NACHGEAHMT!  
GALVANI S.A.

### Kulturabend in Mariensfeld (Teremia-mare)

Aus Mariensfeld (Teremia-mare) wird uns berichtet: Schwester Sildegardis Wulff hielt in unserem Mädchenfranz und Frauenverein einen schönen, geistvollen Vortrag. Abends wurde im Jugendverein eine Adventfeier veranstaltet, die sehr gut auszufallen ist. Der Mädchenfranz sang einige Lieder. Aufgeführt wurde das Stück „Die Schmetterin“.

Kanarienvogel (Edekkoller) garantiert gute Sänger, deutsche, glockenreine Nachzucht billig zu verkaufen bei  
**bei Varkonyi, Arad**  
Strada Cantacuzino No. 55  
Auch Postversandt

### Büchertisch

Stanley Rogers:  
„Reissegler des Weltmeeres“  
Mit 108 Abbildungen und Karten. Gehftet etwa RM 4.—, Ganzleinen etwa RM 5.—

Ein kundiger Seefahrer schrieb Rogers dies überaus spannende Buch über Erlebnisse und Abenteuer von Segelboot- und Yachtbootfahrern, von Ruher- und Rettungsbooten, die freiwillig oder unfreiwillig die Weltmeere befahren. Deutsche, Engländer und Amerikaner vor allem sind als Forschungsleute die Helden dieser Großtaten von Einzelgängern unter den Seefahrern und auch von erprobten Mannschaften. Die grausige Tragik untergegangener oder erschollener Schiffe, herumgerastete Wracks, das harte Leben der Eismeerfahrer und Walfänger, Kampf mit Sturm und See, kühne Fahrten in Narkose, alles offenbar höchste Seemannschaft. Ein Buch, das jeden fesselt, sei er Seemann oder Landratte, Sportler oder Laie.

Sprich richtig deutsch!  
Verlag W. B. Stollfuß, Bonn. (W. Sch.-Ato. Köln 76183). Preis RM 1.25.  
Das vorliegende Büchlein will namentlich jüngere Leute, aber auch Handwerker, Gewerbetreibende u. a. unterstützen, damit diese sich ihrer Muttersprache in rechter Weise bedienen. Es enthält nicht das ganze Gebiet der Sprachlehre, vielmehr wird nur dasjenige, was leicht und vielfach gefehlt wird, behandelt. In einfacher Weise werden Beispiele und kurze Erklärungen dargelegt. Das Büchlein wird seinen Zweck erfüllen, den der Mensch, der seine Muttersprache falsch anwendet, der stets mit „mit“ und „mit“ im Kampfe steht, fortwährend die Fälle verbessert usw., wird nicht zurückgedrängt werden. Dieses Büchlein wird jedem, der es ernst studiert, die Erkenntnis bringen, wie schön und wohlführend unsere deutsche Sprache ist. Das Büchlein ist zu empfehlen.

Ohnädige Frau!!!  
Der Weihnachtsmarkt hat bei  
**Magazin Universal G. U.**  
Damenmodewarenhaus, Arad, Str. S. G. Bratianu 2,  
begonnen, wo Sie ein reichsortiertes Lager und niedere Preise erwarten.  
Besondere Abteilung für Vorhänge und Teppiche.

CORSO KINO, ARAD. Telefon 565.  
Mit großem Erfolg heute: Samstag und Sonntag um 8, 9, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr  
**„DIE TODESBRIGADE“**  
Dieser Film, in Regie von Lloyd Grand ist voll dramatischer und wundervoller Kunst aus dem Leben der Fremdenlegion geschöpft. Die Handlung des Filmes bezieht sich auf ihr rasendes Tempo und ist reich an aufregenden Szenen. Bei Mitwirkung der berühmten Trios: Claudette Colbert, Ronald Colman und Victor Mc. Laglen. Diese Filmmattraktion ist in ihrer Art unerreichbar. Ueberflügelt alle bisherigen Legionär-Filme

### Schneeverwehungen und Wolfsplage in der Dobrudscha

Aus Konstanta wird berichtet: In der Dobrudscha schneite es zwei Tage ununterbrochen, so daß der Autobusverkehr zwischen Konstanta, Bazargic, Tulcea, Sarjova, Adamest usw. unterbrochen werden mußte. Die Eisenbahnlinien Konstanta—Bazargic und Medgicea—Babadac mußten gesperrt werden. Insbesondere auf der letztgenannten Strecke erreicht der Schnee zeitweilig 2 Meter Höhe. Der Güterzug Nr. 9822 blieb

auf der Strecke Medgicea—Bazargic zwischen den Stationen Ciocarlia u. General Cerna stecken. Ein Schneepflug mußte ausgesandt werden, um ihn freizubekommen.  
Auf der Landstraße Bazargic—Caraoamer wurde ein mit Landseuten besetzter Wagen von hungrigen Wölfen angefallen. Nur mit schwerer Mühe konnte der Wagen den nächsten Ort erreichen.

# Weihnachtsgeschenke bei J. EISELE, Schnittwarenhandlung, Arad, Str. Meffanu No 2 (Forraygasse). — Tief herabgesetzte Preise!

## Eisenbahntarifs nur nach Steuerzahlung verlängert

Bucuresti. Laut Kundmachung der C.F.R.-Generaldirektion werden die Eisenbahntarifs nur dann verlängert werden, wenn über die Bezahlung der Steuer und Regsteuer eine Quittung beigelegt wird.

**Hand-, Taschen- Uhren**  
Salon-, Pracht-  
In grösster Auswahl bei  
**BUSCHL,**  
Arad, Str. Bratiana 2 (Minoriten-Palast).  
Weihnachts-Reklam-Preise

## Gründliche Arbeit der Gesetzgeber

Neues Strafgesetz noch nicht in Kraft und wird schon abgeändert.

Bucuresti. Im Justizministerium wird gegenwärtig an einem Entwurf zur Abänderung des Strafgesetzbuches gearbeitet, da sich bei der Vorbereitung zur Inkraftsetzung des Gesetzes mit 1. Januar 1937 einige kleine Fehler und Widersprüche zeigten, die behoben werden sollen. Der entsprechende Entwurf soll noch vor Weihnachten im Parlament verhandelt werden.

## Elternfreuden in Sanpetru-german.

Der Storch brachte dem Mühlenbesitzer-Ghepaar Walbert Vortischer in Deutschankpeter einen gesunden Knaben. Kaufpaten waren: Gastwirt Johann Matzja und seine Gattin, geborene Berenz. — Dem Landwirte-Ghepaar Leonhard Gising jun. brachte der Storch ein Mädchen. Es ist das dritte Kind. Kaufpaten waren Peter Sercher und Frau geborene Sehnert.

## Warnung vor Auswanderungsagenten

Man sucht Schwaben als Dinger für die Hölle in Brasilien.

Von beachtenswerter Stelle in Nordbrasilien wird uns bekannt, daß eine nord-amerikanische Erwerbsgesellschaft, nämlich die Brazilian Hardwood Corporation, die im Bezirke von Ilheus in Nordbrasilien 120.000 Hekt. Waldland besitzt, durch ihren Hauptdirektor Dr. Cerna versucht, Banater Schwäbische Stieblerfamilien unter „günstigen Bedingungen“ nach Ilheus zu bringen. In der nächsten Zeit wurden circa 20 Familien erwartet; wenn möglich, sollten Hunderte von Familien angesiedelt werden.

Da das Gebiet, um welches sich's handelt, von wenigen Ausnahmen abgesehen, für Europäer, die in der freien Sonne arbeiten sollen, klimatisch höchst unzulänglich ist, möchten wir dringend davor warnen, deutsche Familien dorthin ausreisen zu lassen.

Vor einigen Jahren sind nämlich schon in der Gegend von Bahia deutsche Flüchtlinge aus Rußland, die dort angesehelt wurden, zu Krankheit und Tod gekommen. Die Ueberlebenden mußten schleunigst abtransportiert werden.

Das Banater Gauamt der Volksgemeinschaft in Timisoara warnt alle Volksgenossen, sich für eine Ausreise nach Brasilien durch irgend eine Gesellschaft anwerben zu lassen. Bevor ein Volksgenosse den Entschluß, nach Brasilien auszuwandern, faßt, möge er sich unbedingt an die Volksgemeinschaft wenden, die ihm gerne mit Rat und Tat beisteht.

Obige Zeilen mögen von allen Lesern unserer Zeitung auch solchen Volksgenossen gesagt werden, die keine Zeitung lesen.

## Deutsche Heringe um 6 Lei das Kilo

Eine reichsdeutsche Firma bietet Heringe zum Preise von 6 Lei das Kilogramm ab Hamburg an. Die Heringe könnten, sämtliche Spesen und einen 25-prozentigen Gewinn dazugeschlagen, um 15 Lei das Kilogramm in Rumänien verkauft werden.

Das wird kaum gehen, denn bei uns, in einem der reichsten Länder, sind die Fische so teuer, daß sie einen Luxusartikel bilden.

## Todesfälle

In Kettel sind gestorben: Jakob Gehl im 86., Barbara Gutekunst im 54. und Barbara Hilli im 31. Lebensjahre.

In Timisoara ist der ehemalige Scheibeler Grundbesitzer Moritz Weiß im 68. Lebensjahre gestorben.

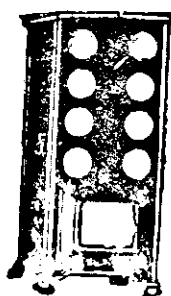
Im Timisoaraer Staatspital ist der Kantorlehrer Franz Palki aus Mopobia im Alter von 45 Jahren gestorben.

In Mariensfeld sind gestorben: Franz Schilling, 76 Jahre alt, und Regine Juma geb. Ernst, 78 Jahre alt.

In Kealebich sind gestorben: der Kaufmann Jakob Buchholz im 46. Lebensjahre und Anna Richter im Alter von 26 Jahren.

In Deutschankpeter ist der Landwirt und Weinartenbesitzer Josef Vill nach zweitägiger Krankheit im 45. Lebensjahre gestorben, beweint von seiner Witwe, zwei unmündigen Kindern, Eltern und einer großen Verwandtschaft. Auf seinem letzten Wege begleiteten ihn Dreiviertel der Ortsbewohner, zwei Priester und sämtliche Vereine.

Strümpfe, Handschuhe, Socken, Winter-  
Trikotwaren, Reformhosen zu  
Bargeldpreisen am billigsten bei **Bogyó,** Arad, Str. Eminescu 1, neben dem  
Corso-Rino.



**VIELE ZEHNTAUSENDE**  
zufriedene Käufer beweisen, daß der

**„ZEPHIR“-OFEN**

unter allen Ofen der beste ist

**10 kg Holz** heizen ein Normal-Zimmer **24 Stunden**

**D. Szántó & Sohn, Oradea.**

Sie erhalten überall.

Verlangen Sie Gratisprospekte.

Vertretung: Csetey & Seitz, Eisenwarenhandlung, Arad, Bul. Reg. Ferdinand 49

Wer beteiligt sich an dem Lei 60.000-Wert repräsentierenden Geschenke des Glas- und Porzellangrosswarenhäuses

# Albert Szabó?

1. Ein jeder Kunde, der im Werte von Lei 50 einkauft, kann mit ganz derselben Möglichkeit 100 Stück der wunderbarsten Geschenke bekommen.
2. Keine Protektion oder sonst irgend etwas kann zur Geltung kommen, nachdem die Verschenkung direkt vom Glück abhängig gemacht wird.
3. Die Auswahl der 100 glücklichen Kuponeigentümer wird eine 7-köpfige Kommission kontrollieren.
4. Es ist natürlich, dass diejenigen, welche die meisten Kupons besitzen, mehr Möglichkeit u. Anteil am Gewinn haben, da das Glück diese eher anlächeln wird.

Versäumen Sie nicht diese Gelegenheit, nachdem auch Sie der glücklichste Kuponbesitzer sein können  
Auch die Consumkunden können sich an dieser unglaublichen Begünstigung beteiligen.

### Das Parlament wird am 17. Dezember vertagt

Bucuresti. Das Parlament beginnt bereits am 17. Dezember die Weihnachtsserien und wird erst am 20. Jänner wieder eröffnet.

Das Parlament hat in dieser Session sehr wenig gearbeitet. Von der großen Anzahl Gesetzentwürfe, die bereits fertiggestellt sind, wurden dem Parlament nur wenige vorgelegt. Der Gesetzentwurf betreff Verantwortung der Minister und der Pressegesetzentwurf werden zurückgestellt und gelangen erst in einem späteren Zeitpunkt zur Verhandlung.

### Treibjagd mit zwei „Angeschossenen“ in Senauheim

Wie aus Senauheim geschrieben wird brachte die letzte Treibjagd 230 Hasen zur Strecke. Dem Jäger Anton Hofstrasser ist das unangenehme Jägerglück zuteil geworden, daß er seinen Hund, der dem Hasen nachrannte, samt dem Hasen traf.

Derselbe Jäger hatte aber noch größeres Pech. Er streifte mit einem Schuß auch einen jungen Mann am Auge. Der Verwundete wurde sofort nach Timisoara zum Augenarzt gebracht, der feststellte, daß das Auge zum Glück nicht verletzt wurde. Das Schrotkorn ist unter dem Augapfel eingebrungen und wird herausgenommen werden, ohne das Auge zu beschädigen.

### Mariensfelder Arbeiter zwischen den Eisenbahnpuffern

Wie man aus Mariensfeld schreibt, kam der Arbeiter Josef Bohmüller während dem Weineinladen derart unglücklich zwischen die Puffer zweier Waggonen eines verchiebenden Zuges, daß er zusammengedrückt wurde.

### Kontrolle betreff Führung der Geschäftsbücher

Mit Verordnung Nr. 253.793 1936 hat das Finanzministerium darüber eine Kontrolle angeordnet, ob die im Art. 4, § 19 des Gehörngesetzes vorgeschriebenen Geschäftsbücher tatsächlich geführt werden. Es genügt nicht, gestempelte Journale, Inventarbücher, wie Bücher über die Generalversammlungs-, Direktionsrat- und Konferenzprotokolle zu besitzen, sondern diese Bücher sind tatsächlich zu führen, da widrigenfalls das Uebertretungsverfahren wegen Anwendung der im Art. 75 vorgesehenen Strafe (ein Viertel der Geschäftssteuer) einzuleiten ist.

### Kelasker Eisenbahnlieb verhaftet

Timisoara. Vor einigen Monaten konnten einige Männer des Dienstpersonals des Bucuresti-Timisoaraer Rapidzuges dabei ertappt werden, als sie in der Station Kelask aus einem Zuge Waren stahlen. Sie wurden verhaftet und das Gericht hat gestern den Zugsführer Gherasim Jurca zu 6, Spas Bulbur, Constantin Badea und Ion Secusan zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

**MARKTBERICHTE**  
Weizen 415-430, Mais 230-240, Gerste 310-325, Kürbisterne 600-620 bei per Metzgermetz. — Rindvieh 9-12, Kalber 20-22, Schweine 17-21 l. pro kg Lebendgewicht.

**Weihnachtsaktion im Modewarenhaus Alexander Weiß!**  
Es ist der obigen Firma gelungen, 5000 Meter wunderschöne Damenstoffe zu einem Gelegenheitspreis zu beschaffen und offeriert diese Waren den Damen zu noch nie dagewesenen, billigen Preisen. Es ist empfehlenswert, wenn jede Dame, bevor sie ihren Bedarf an Stoff deckt, das Modewarenhaus Alexander Weiß in Arad im Winterpalais besucht.

**Die Saisonschlager in Damenwintermänteln**  
aus vorzüglichem Material, in grossartiger Ausführung und zu überraschend billigen Preisen bei

**FORTUNA Damen-Konfektionsgeschäft**  
ARAD, Piata Avram Iancu 1.  
Einkaufsstelle der Consum- und Inlesnirea-Mitglieder

**Die „Astra“-Fabrik bleibt in Arad**

Wir berichteten vor kurzem, daß die Besitzer der Aktienmehrheit der Reschiza-Werke und der Malaga-Fabrik die Aktienmehrheit der Arader „Astra“ Waggonfabrik anzukaufen beabsichtigen.

Dieser Plan ist nun zur Wirklichkeit geworden und die Arader „Astra“, ebenso die Waggonfabrik Unio in Satu-mare gehören fortan zum Konzern der Reschiza-Werke.

Diese volkswirtschaftliche Transaktion ist für Arad insofern von großer Bedeutung, als die geplante Ueberstufung der „Astra“ nach Kronstadt (Braşov) rückgängig gemacht wird und die „Astra“ verbleibt in Arad. Es braucht nicht betont zu werden, was es heißt, wenn ein so großes Unternehmen, welches ständig 1000 Arbeiter beschäftigt, hier verbleibt.

Schenkt Bücher zu Weihnachten, weil diese am dauerhaftesten sind. Große Auswahl beim „Phönix“-Buchverlag.

**Ernst Schwarz,** Glas- u. Porzellanhandlung, elektrische Käster, Bildererhaltung, Glaseinschneidung. — Arad, Str. Metianu 1.

**Große Weihnachtsoffaktion!!!**  
5000 Meter wunderschöne Damenstoffe sind angelangt welche zu nie dagewesenen billigen Preisen verkauft werden bei

**ALEXANDER WEISS,**  
Modewarenhaus, Arad, Strada Bratianu No. 2.



**Wie das englische Volk die Ereignisse im Königshaus verfolgt**

Ganz London und der größte Teil des englischen Volkes versammelten sich täglich vor den Zeitungsredaktionen, um die neuesten Nachrichten über die Heirat und Abkündigung oder den Verbleib des Königs Edwards je rascher zu hören. Gestern nachmittags wurde nun die endgültige Abkündigungsurkunde veröffentlicht und nun legt sich langsam die Aufregung, welche ein Woche hindurch unter dem Inselvolk geherrscht hat. — Unser Bild zeigt die Ansammlung der Neugierigen vor einer Zeitungsredaktion, wo man kaum die Neuerscheinung der nächsten Nummer, trotzdem täglich drei erscheinen, erwarten konnte.

**Billiger Weihnachtsmarkt**  
in Stoffen, Seiden, Samten und Flanellen aller Art bei der Firma

**Udermann & Hübner**  
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 25.

Wenn Sie einen guten, schönen und dennoch billigen Kalender haben wollen, dann kaufen Sie sich entweder einen:

Landsmann-Kalender	Lei 16.—
Familien-Kalender	„ 14.—
Volkbote-Kalender	„ 10.—
Heimatbote-Kalender	„ 8.—

Zu haben bei allen unseren „Volkstblatt“-Verkäufern u. besseren Geschäften in den Gemeinden oder gegen Voreinsendung des Betrages, zuzüglich 4 Lei Porto, direkt vom

„Phönix“-Buchverlag, Arad, Piata Plevnei No. 2.

**Rekonvaleszenten**  
„Guten bei seiner Kraft“  
„Und schnelle Erholung“

**DIANA**  
Frankenbräu

**Die „Damen“ begelstern sich für — Raubmörder**

Bucurestier Blätter berichten, daß mehrere Damen der „besseren Gesellschaft“ in Jassy an das Geschworenengericht in Bacau ein Schreiben gerichtet haben, in dem sie den Freispruch des vielfachen Raubmörders Coroiu verlangen „zur Genugtuung für alle Rumäninnen“.

Die rumänischen Männer können sich also, wenn sie beim weiblichen Geschlecht der „besseren Kreise“ Erfolg haben wollen, an Coroiu ein Beispiel nehmen...

**Für Weihnachten**  
Spielwaren  
Parfüme

In grosser Auswahl, zu billigen Preisen

**HILYER**  
Parfümerie,  
Arad, Str. Alexandri No. 1

**Freispruch im Neuarader (Aradul-nou) Unglücksfall.**

Wir berichteten über den Unfall des Neuarader Tischlermeisters Gerblund Blum, der bei der Neuarader Brücke von dem Pferde der Gattin des Beamten Joffi Webian zu Boden gestoßen wurde und schwere Verletzungen erlitt. Blum erstattete die Anzeige gegen die Frau und verlangte die Vergütung der Spesen sowie einen entsprechenden Schadenersatz.

Bei der gestern vor dem Arader Gerichtshof stattgefundenen zweiten Verhandlung konnte durch das Zeugenverhör die Schuld der Frau nicht erwiesen werden, demzufolge der Gerichtshof ein freisprechendes Urteil fällte und Blum wegen seiner materiellen Forderung auf den Zivilweg verwies.

**Dankagung**

Unterfertigte sagen alljemen unseren innigsten Dank aus, die anlässlich des Begräbnisses meiner Gattin, unserer Tochter, Mutter, Schwester und Schwägerin und Verwandten

**Barbara Hill geb. Wegger**

teilnahmen. Insbesondere danken wir den 16 Frauen den Verstorbenern, die die abwechselnd bis zum Aufstragen der Feuerwehr und den vielen Blumenpendern.

Arad, 9. Dezember 1936.  
Die trauernde Familie.

**Ämtlicher Valutenkurs:**

Währung	Arad	Bucuresti
Dukat	187-188	182-183
Flint	67-68	66-67
Dr. Grant	6,25-6,30	6,20-6,25
Schw. Grant	80,24-80,28	80-80,50
Wengö	27,50-28,50	27-28
Schilling	27,50	24-25

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Druckerei werden per Quadratzentimeter gerechnet, uzw. kostet der Quadratzentimeter in: Inseratenteil 4 Lei; im bis einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Seitenteil kostet der Quadratzentimeter 6 Lei und bis einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

**Fluss-Kaffee, Tee und mehrere andere Lebensmittel-Spezialitäten immer frisch zu haben in Arab, Mata Abram Jancu No. 17**

**Hilfe gegen Trunksucht! Verlangt Gratis-Information! Dr. Odor's Maria-Apothek, Carant (Mergdorf), Sub. Timis-Lorontal.**

**Junger Kaffeegehilfe sucht Posten. Adresse: Michael Sattler, Guttentbrunn Nr. 680, Sub. Arab.**

**Für Weihnachten die schönsten Schmuckstücken von ewigem Werte, sowie Uhren in riesiger Auswahl; am billigsten bei Koloman Hartmann, Juwelier, Arab, Minoriten-Palais.**

**Schwerhörige können ohne Kaufzwang den neuen, soeben angelangten elektrischen Taschen-Apparat ausprobieren. Kommen Sie noch heute zu Recklemeth, Optiker, Timisoara, Buld. J. G. Duca 2.**

**Druckorten aller Art in schöner, eleganter Ausführung für Kanzleien, Kaufleute, Vereine oder Gewerbetreibende liefert schnell und billig die Buchdruckerei „Phönix“ Arab, Piaşa Plebner 2. — Verlangen Sie Prospekte!**

**Veredelte Wurzelreben, verschiedene Sorten, garantiert, zum Preise von 1.80 Lei pro Stück zu verkaufen bei Klausius Borscht, Paulisch.**

**Gebetbücher in Jugendschriften in großer Auswahl billig bei Buchhandlung I. KERPEL, Arab, Bul. Reg. Maria.**

**Stimmthaler Stier, 19 Monate alt, mit Zertifikat versehen, ist zu verkaufen bei Franz Hermann, Neuarab (Aradul-nou), Serbengasse 19.**

**Verheirateten wünsche ich meine 25-jährige Nichte an anständigen, erntefähigen, jungen Mann. Antworten unter „Erbschaft“ an die Administration.**

**Romanischer Stadtbürger sucht Stelle als Werkmeister oder Konstrukteur. Zuschriften erbeten unter „Minderheiter“ an die Verwaltung des Blattes.**

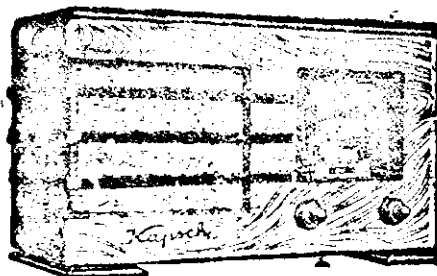
**Kleider und Mäntel färbt und pußt, sowie Krägen glänzt am schönsten Alexander Knapp, Arab, Str. Bratianu 11. Modern eingerichtete Unternehmen**

**Sägewerkzeug, komplett, und „C“-Saxophon zu kaufen gesucht. Angebote in der Verwaltung des Blattes.**

**Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldrechnungskunst, gegen Voreinsendung von Lei 10 in- züglich 3 Lei Porto, zu haben beim Verfasser: Johann Ahmann, Sandra (Sub Timis-Lorontal) oder in der Verwaltung unseres Blattes.**

**Suche per sofort jungen Kaufburschen oder Mädchen. Buchhandlung Sandor, Arab, Bul. Reg. Maria.**

**Die ausgedienten Stundmaschinen werden auch sagen, daß die besten Stiefeln Klipp Schwabe in Neuarab (Aradul-nou), Hauptgasse No. 209, verfertigt. — Zur Aufnahme von Aufträgen gehe ich in die Provinz gegen Vergütung der Spesen. — Dorselbst ist eine Schuhmacher- Zylindermaschine zu verkaufen.**



### Die sensationelle Glite-Radio-Gerie angekommen

und zwar: Kapisch, Standard, Gumig, Minerva, Radione, Ingelen- u. Orion-Radios in größter Auswahl, zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. Ständige Radioausstellung! Auffallend billige Preise!

**SIGISMUND HAMMER und SÖHNE**  
ARAD, Bul. Regele Ferdinand No. 27.

Gute Schnittwaren zu haben bei

### JOSEF WEISS, Aradul-nou.

Große Auswahl in Tuch, Herren- und Damenstoffen, Bachenden, Flanellen, Hemd-Zephyren, Leinwand, Kamevasen, Blaudruck, Sweekern, Pulowern usw

**Viel Geld erspart Viel Geld erspart**  
wer seinen Weihnachtseinkauf auch diesmal im Warenhaus

### DAVID KLEIN

besorgt. — Timisoara IV., Str. J. C. Bratianu 15a. Telefon 12-92.  
Längs der elektrischen Linie, gegenüber dem Bezinbrunnen.

Das reichsortierte Warenlager in Zeugil, Mode, Kurz- u. Wirtwaren, in fertigen Kleidern, Sweatern, Pulowern, Trikotsachen, Hemden, Unterhosen, Kombines, Reform, Handschuhen, Schals, Kappen und Strümpfen usw. wird zu tief ermäßigten Preisen verkauft.

Bestellungen werden raschest und pünktlichst per Post-Nachnahme durchgeführt. Steuerbons und Staatsanleihe-Polizzen werden um 10 Prozent über den Tagespreis gegen Einkauf übernommen.

Bei sämtlichen Winter-Waren großer Nachlaß. Großer Restenmarkt.

## RADIO!? NUR TELEFUNKEN! BLAUPUNKT! INGELLEN!

für Stadt und Land, für Reich und Arm bei

### Radio-Lux (Hermann Schuller)

Arad, Boulevard Regele Ferdinand 17.



### Székely hilft allen Fußleidenden

Kunstfüße, orthopädische Artikel.

Plattfüßeinlagen erzeugt

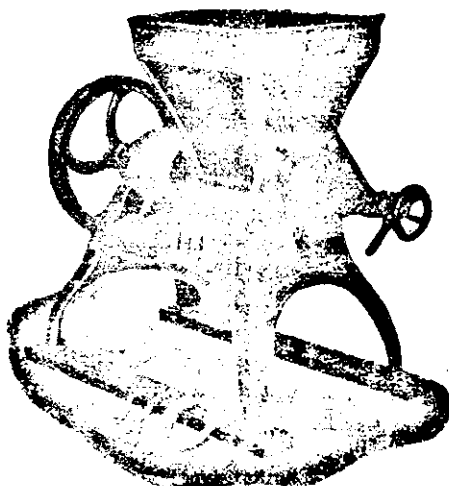
## Székely B.

Protes-Berte

TIMISOARA

Bulev. Berthelot Nr. 8-10

Frische Gummistrümpfe stets lagernd.



Nur Qualitätsmaschinen.

### Milch-Separatoren

Rübenschneider! Häckler! Kukuruz-Rebler und Schroter! für Hand- und Kraftbetrieb.

## Weisz & Götter

Maschinenniederlage,

Timisoara IV., Str. Bratianu Nr. 30.

Tel.: 21-82.

Tel.: 21-82.



## Lustige Ecke

**Die Frau des Nachtschwärmers.**  
„Aber, um des Himmels Willen, liebe Frau Müller, warum wollen Sie sich denn scheiden lassen?“  
„Weil ich des ewigen Meinseins müde bin.“

Jedem das Seine.

„Wohin sind Sie denn mit Ihrer Familie geflüchtet, als das Gewitter Sie auf der Straße überraschte?“

„Ich lief ins nächste Wirtshaus, meine Frau in ein Puffgeschäft, der Hund in einen Metzgerladen und meine beiden Töchter in ein naheß Heiratsbüro.“

Unfreiwilliger Humor im Anzeigenteil.

Ab 15. d. M. verkaufe ich meine Gedärme zu ermäßigten Preisen.

Der Vortrag des Doktor Berg: „Wie bleibe ich immer gesund“, muß wegen Krankheit des Vortragenden abgesagt werden.

Zunge Mädchen vom Lande wünscht zu einem Kinde zu kommen.

Milchgeschäft zu verkaufen. Wasserleitung vorhanden. Unter „Schr einträglich“ an die Expedition des Blattes.

Morgen 7 Uhr Vortrag: „Die Abstammung des Menschen“ von Professor Kall aus Jena.

Wir bitten, darauf zu achten, daß nur Flaschen von Reisenden gekauft werden, die auf dem Bauch unsere Etilette mit der Schutzmarke tragen.

Ich habe Ihre Schönheitscreme zwei Jahre herverwendet und dadurch alle Wimpern, Büsteln und Mittelfern verloren! Bitte senden Sie mir neuerdings sechs Flaschen davon. Aufruf! Wer mir nachweist, daß mein Spezial-Gesundheits-Vitamine-Calao gesundheitsschädlich ist, erhält eine Prämie von fünf Kilogramm davon.

**Jedermann bekommt 1/4 Liter Wein umsonst,** der von meinen erstklassigen Paultsch-Nabarater Gesteinweinen 5 Liter fünf- Neureine, Kampalch, weiße und rote Altweine, Ausbruch 1932-er Jahrgang billig zu haben.

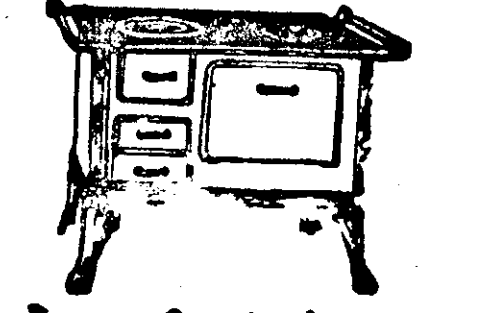
**Messer, Weinkeller, Arab, Str. Stroescu 7.**

**Möbel, modern und billig, beste Qualität in ständig großer Auswahl bei Witwe**

**F. Schuster, Möbelfabrik.**  
Timisoara III., Str. Coroana de Ojel 11.  
Gleir. Haltestelle bei der Elisabeth- städter Kirche der 6-er Linie.

Der große **Weihnachtsspielwarenmarkt** hat bereits begonnen **Verkauf in Engros und Detail** Bestätigung ohne Kaufzwang bei **JULIUS SCHWARZ,** Timisoara I., Str. Mercy No. 1.

**Sol'de Bauart, geschmackvolle Form, billige Preise**



**Ing. Emil Steigee**  
Timisoara II., Str. Balas 19.



# Ich zerbrech' mit den Kopf



— auf welche unerklärliche Weise das Gericht entstehen konnte, daß der Finanzminister die Stempelgebühren nach Krediten um 50 Prozent zu ermäßigen plant. Da Bucurestler Wirtschaftsbätter sich auf die Nationalbank berufen, die dem Finanzminister zu dieser Maßregel geraten haben soll, um das Kreditwesen zu beleben, — glaubte man auch an die Nachricht. — Der Wahn war kurz, denn der Finanzminister beistete sich, zu erklären, daß von einer Herabsetzung der Stempelgebühren keine Rede sein könne. — Freilich, freilich, wie könnte es auch möglich sein, daß ein Finanzminister Gebühren herabsetzt und nicht erhöht? Das wäre sozusagen ein Verbrechen wider die Finanz-Natur und es kann den Bürgern noch an den Fragen gehen, weil sie das Finanzministerium unfinanzieller Denkmalsweise beschuldigen, also gewissermaßen eine Beschuldigung der Finanzjahre begingen.

— ob der Gendarmereispostenführer von Sibisch einige Zecher auf die richtige Art zum Feterabendmachen brachte. Der Postenführer erschien unlängst gegen 11 Uhr nachts in einem sibischer Gasthaus, wo 10 Männer lärmend saßen. Er fragte die Zecher gemüßlich, ob es noch nicht Zeit wäre, Feterabend zu machen und nach Hause zu gehen. Die Zecher gaben auf die wohlge-meinte Frage grobe Antworten. Einige riefen dem Postenführer sogar Schimpfworte zu. Dieser steckte den Schimpf ein und ging wortlos fort. Bald kehrte er aber mit zwei Genbarmen und einem Wolfshund ins Wirtshaus zurück, wo die Männer weiter saßen. Im Handumdrehen lagen sie aber draußen und wurden auf der Gasse öffentlich verteilt. Mit dieser Begehrung konnten die Zecher nach Hause gehen. — Es ist gewiß in vielen Fällen geboten, daß die Obrigkeit die Vorführung spielt, und den Angehörigen von Gewohnheitsgechern mag es ganz angenehm sein, wenn das wirtschafthausgäherische Familienoberhaupt nach Hause geschickt wird, dennoch ist es bedenklich, wenn ein Vertreter der Behörde Seite mit der Faust bearbeitet, obwohl in unserm Lande die Prügelstrafe schon lange abgeschafft wurde. Haben die Zecher sich irgendwies vergangen, sollen sie auf Grund des Gesetzes vom Gericht bestraft werden. Der Gendarm ist kein Gericht, sondern nur ein Hüter der öffentlichen Ordnung. Er hat nicht zu strafen, sondern nur die Schuldigen der Strafe des Gerichtes zu überantworten.

— wie rasch sich die Zeiten ändern. Einem freilich nicht verbürgten Gerücht zufolge soll die türkische Regierung beabsichtigen, der Nationalversammlung ein Gesetz vorzulegen, das den obligatorischen Militärdienst für Frauen einführt. — Die Frauen dürften damit einverstanden sein, wenn sie recht bald Gefreite werden können und wenn man bedenkt, daß die Türkinnen noch vor nicht langer Zeit im Harem waren, wird ihnen das Massenquartier in der Kaserne nicht allzu schwer fallen.

— über einen Vorfall, der zugleich ein Lustspiel und Trauerspiel ist. Der ehemalige Budapester Banbeamte Otto Wabab wurde wegen Veruntreuung von 300.000 Lei zu 6 Monaten Kerker verurteilt. Aus dem Gefängnis entlassen, konnte er nirgends mehr unterkommen und mußte notgedrungen auf der Nordbruckerlaufbahn bleiben. Auf der Suche nach Stehgelegenheiten sah er sich eine Villa an, die eine reiche Dame allein bewohnt. Als die Frau abends wegging, drang Wabab in die menschenleere Villa ein und fand reiche Beute an Bargeld, wie auch wertvollem Schmuck. In bester Laune verließ der Dieb das Haus. Kaum aber auf der Gasse angelangt, sprang ihn ein Mann an, hieb mit einem Stock greulich auf ihn los und schrie: „Mörder Verführer,

# Katastrophale Lage der deutschen Jugend in Polen

Vor kurzem verurteilte das polnische Gericht im Schnellverfahren 30 deutsche Jünglinge zu schweren Kerkerstrafen, weil sie in der Industriestadt Kattowitz (Oberschlesien) am 12. November d. Jahres eine Versammlung abhielten, in welcher die katastrophale Lage der deutschen Jugend geschildert wurde.

Von den Sprechern dieser Kundgebung wurden genaue Zahlen über die Beschäftigungslosigkeit unter den jüngeren Jahrgängen der deutschen Volksgruppe gegeben. Es seien nur einige herausgegriffen: Von den 18-25-jährigen Mitgliedern der Bezirksvereinigung Kattowitz des Deutschen Volksbundes waren im Jahre 1934-35 1376 arbeitslos und nur 59 hatten eine Beschäftigung. Gleich verheerend sind die Angaben über die Berufslosigkeit dieser jungen deutschen Menschen: Von den Jugendlichen des Jahrganges 1912, die heute also bereits im 24. Lebensjahr stehen, haben 16,6 Prozent noch nie in einem Beruf gestanden. Vom Jahrgang 1918 rund 88 Prozent, Jahrgang 1919 rund 80 Prozent, Jahrgang 1920 68,5 Prozent, Jahrgang 1921, also der Jahrgang, der jetzt in der Lehre stehen müßte, hat 98,8 Prozent Berufslose.

Den deutschen Unternehmen, die Bedarf an Nachwuchs und Arbeitskräften haben, wird mit Gefährdung der eigenen Existenz gedroht, falls sie

es wagen sollten, Absolventen einer deutschen Schule einzustellen.

Diese jungen Menschen müssen nach Beendigung der Schule ein Leben fristen, dem jeder Inhalt fehlt und sehen einer Zukunft entgegen, die nicht menschenwürdig ist.

Zu den berechtigten Forderungen der Abhilfe dieser unumgänglichen Zustände hat die halbamtliche polnische Presse nur Hohn übrig und gibt diesen Jungen den jynischen Rat, auszuwandern.

Der Notschrei der deutschen Jugend gilt als Vaterlandsverrat und Aufruhr.

Zwischen Deutschland und Polen besteht ein sogenannter Freundschaftsvertrag. Polen beweist alles andere, nur keine Freundschaft, wenn es seine deutschen Bewohner so schwer drangsaliert und die deutschen Zeitungen beschlagnahmt, wenn sie sich getrauen etwas über die wirkliche Lage der deutschen Minderheit in Polen zu schreiben.

Auf einer Meldung aus Lodz wurde gestern die „Neue Lodzger Zeitung“ zum 9. Mal beschlagnahmt. Diesen Zuständen sollte man in Deutschland mehr Bedeutung bei der polnischen „Freundschaft“ widmen und die Herren Polen darauf aufmerksam machen, daß es dem deutschen Mutterland doch nicht alles eins ist, ob es den deutschen Volksgenossen in Polen gut oder schlecht geht.



## NEUES LEICHENBESTATTUNGSUNTERNEHMEN

eröffnet in Arad, Bulev. Regele Ferdinand No. 44. Hauptgeschäft in Neuarad, Str. Abram Jancu No. 90 (gew. Frankengasse). In einfacher und schmüder Ausführung, billige Preise.

FRATII KLUG

## Bei Erkältungen

Spanna, Sticht und Nervenschmerzen wirken Logal-Tabletten rasch und sicher. Logal ist in so em Maße harmloslösend und bakterienlösend, es geht direkt zur Wurzel des Übels! Über 7000 Verlegutachten. Ein Versuch überzeugt. Bestehen Sie aber auf Logal, es gibt nichts Besseres. Schweizer Erzeugnis. In Apotheken und Drogerien.



# Neuer Interimsausschuß in Timis-Torontal

Timisoara. Der neue Interimsausschuß des Komitates Timis-Torontal hielt gestern seine konstituierende Sitzung und gliederte sich in folgende Kommissionen: Präsident der Kommission zur Ernennung und Beförderung der Komitatsbeamten wurde Pfarrer Bibius Deheleanu. Mitglieder der Materialübernahmungskommission: Patriche Ramveanu und Dr. Gheorghe Batta Verjamosch, der Situationskommission: Bibius Deheleanu und Vasile Puscastu; der Vertikalisierungskommission: Franz Kemmel

Verjamosch, Vasile Puscastu und M. Dobunda; der Rekrutierungskommission: M. Dobunda u. Karl Guth Bakoiva. In die Sanitätskommission des Komitates gelangte Dr. Gheorghe Batta, in die städt. Sanitätskommission Dr. Fritz Duschal, in das Komitatschulkomitee Vasile Puscastu, in die Landwirtschaftskammer Franz Kemmel und M. Dobunda, in die Gutweidekommission Karl Guth, in den Pensionsrat der konfessionellen Lehrer Dr. Fritz Duschal und Vasile Puscastu.



Zelte Punktal und Rodenstook Perfa-Augengläser und Fassungen. Fabriksniederlage der Fabrikate der deutschen, optischen Industrie. Billige Fabrikpreise bei GARDONYI, Spezialoptiker, ARAD, neben der Minoriten-Kirche.

**Sensationelle Neuheiten**  
zu noch niedrigeren Preisen in  
**Puppen- und Spielwaren, Weihnachts- und Neujahrs Geschenken**  
**CAROL POLLAK**  
Doyler- und Spielwarengeschäft  
Timisoara IV, Piata G. Dragalina Nr. 3.

habe ich dich endlich ertwischt. Was suchst Du bei meiner Frau? Der in seiner Ehre gekränkte Wabab beicuerte dem Angreifer, daß er es nur auf das Geld und die Wertsachen, nicht aber auf die Jugend der Frau abgesehen hatte. Der Angreifer wurde hierauf freundlich und behauerte, daß er den Unrechten ertwischt und verprügelt.

Er leide von seiner Gattin getrennt und launere seit Monaten, ihren Liebhaber zu ertwischen. — Die beiden Männer hätten sich vielleicht noch ausgeglichen, doch der Barm hatte auch einen Vollgipfen angelockt. Der durch die Eifersucht des Gatten ertwischte Dieb wurde eingeführt und das Gericht verurteilte ihn zu 6 Monaten Kerker.

Niederlage der Petrofanter und Juyentler Kohlen-Bergwerke: Süid, Würfel, Wilnen u. Keine Steinkohle, zweimalgewaschene Schmelzohle, Sterbritte, Gem-Rohr, Reiertien- und Siedenbürger Mel-ler-Holzohle. Erste Kraber Salzmußla. Großniederlage von Salz, schlesischem Roth und Braumholz.  
**EDUARD ALTMANN**  
Krad, Bula Regele Ferdinand No. 44.  
Gegründet: 1898. Telefon 461.

## Bismarckzwang zwischen Rumänien und Jugoslawien aufgehoben

Bucuresti. Nach einer Vereinbarung mit Jugoslawien wird mit 1. Jänner 1937 zwischen Rumänien und Jugoslawien der Bismarckzwang aufgehoben.

## Sportruhm hält nicht lange.

Die Deutsch-Amerikanerin Gertrud Anderle, die einst in 14 Stunden 80 Minuten den Kanal durchschwommen hat, ist 30 Jahre alt geworden; sie ist jetzt in ganz bescheidenen Verhältnissen als Schneidlerin tätig. Und damals wurde sie bei ihrer Rückkehr nach Amerika sogar durch einen Broadway-Empfang gefeiert. Da, Sportruhm hält nicht lange. Wir wollen der Kanalbeschwingerin wünschen, daß sie als Schneidlerin sich wenigstens immer gut über Wasser halten möge.

## Ausstellung des schwäb. Bildhauers Rothschlingl

Im Kraber Kulturpalais veranstaltet der bekannte Banater schwäbische Bildhauer Sebastian Rothschlingl eine Ausstellung seiner Werke. Die Ausstellung umfaßt 21 Stücke von hohem künstlerischen Wert. — Die Ausstellung beginnt am 12. und dauert bis zum 21. Dezember, und zwar vormittags von einhalb 11-1 und nachmittags von 4-7 Uhr.

## Spitziges.

England hat den Austausch von 250 Geiseln zwischen den spanischen Regierungstruppen und Revolutionären vermittelt. — Wirkt das nicht nachteilig auf die Fabrikation von Patronen ein?

Die „Wagfisterung“ von Abessinien ist schon so weit vollendet, daß die Italiener noch ganze Armeen und Flugzeuggeschwader gegen die „Unterworfenen“ aussenden müssen.

In Sizilien sind 50 kleine Vulkan ausgebrochen. — Ob Mussolini mit denen auch so leicht fertig wird, wie mit der sizilianischen Mafia?

Das schönste Geschenk zu Weihnachten sind herrliche SILBER-Gegenstände, die in kunstvoller Ausführung bei **DEME, Silberwarenerzeuger** verfertigt werden.  
ARAD, Str. Eminescu No. 3.

Weihnachtsvorbereitungen \*) werden jetzt überall getroffen, und wir denken darüber nach, wie wir billig, praktisch, nett und persönlich schenken können. „Sella“ Webers Frauen Illustrierte (Verlag Otto Weber, Leipzig) will dabei in Ihren Vorweihnachtsheften 80 und 85 beraten und helfen. Sie bringt neue preiswerte Badrezepte mit so appetitlichen Fotos, daß einem das Wasser im Munde zusammenfließt, ferner keine Handarbeitsvorschläge für Krüge und Gürtel, die sich leicht und schnell ausführen lassen. Ein neuer spannender Roman „Die ägyptische Petras“ beginnt in Nummer 86. — Dies nur ein kleiner Ausschnitt der reichhaltigen Zeitschrift, die zum Bestpreis von 20 Hg. überall erhältlich ist.

### Namensstafeler in Sanpaxu-german

Aus Deutschsanpaxu wird uns berichtet: Das Namensfest des beliebten Arztes und Kreisobmanns der Huber-Grüppchen des Bundes Banater Deutscher Säger, Dr. Nikolaus Krisanitsch wurde am 7. Dezember im Kulturhause überaus feierlich begangen. Anwesend waren: Dr. Nikolaus Krisanitsch mit seiner Frau, Fahnenmutter des Deutschen Männergesangsvereins, Direktorlehrer Josef Fohr und Frau, Gründer des Deutschen Männergesangsvereins, weither Kaplan Ernst Heinsch, Chorleiter des Männergesangsvereins und der Männergesangsverein korporativ.

Nach einer feierlichen Ansprache trug der Gesangsverein drei schöne deutsche Lieder vor. Dr. Krisanitsch dankte gerührt und lud die Säger zum Abendessen ein. Die Gäste wurden von der Hausfrau aufs Beste bewirtet. Die Gesellschaft blieb in guter Stimmung lange besammeln.

### Das Deutsche Landestheater in Remanheim

Aus Remanheim wird uns die erfreuliche Tatsache berichtet, daß für die zwei Vorstellungen des Deutschen Landestheaters sämtliche Karten sofort nach Bekanntwerden der Spielstage ausverkauft waren. Der, vergrößerte Tanzsaal leistete gute Dienste, da er Raum für 500 Sitzplätze und noch eine große Anzahl Stehplätze bietet.

Jedermann weiß es schon, daß man Herren-Winterstoffe billig und gut nur bei der Firma Denes & Pollak, Lemeschwarzfabrik, Filiale: Joleffstadt, einkaufen kann.

### Sonntag Vormittagsvorstellungen in den Kinos eingestellt

Auf Grund einer Verfügung des Innenministeriums hat die Araber Polizei angeordnet, daß in den Kinos an Sonntagen keine Vormittagsvorstellungen, sogenannte Matinees, mehr stattfinden dürfen.



**A. Braun**  
Grösste Musikinstrumenten-Industrie und  
-Niederlage des Landes.  
Hauptverteilung der Hohner A.-G. Harmonikafabrik  
Konkurrenzlose Reklampreise  
Timisoara I., Str. Eugen de Savoya 10

### Werfen Sie Geld auf die Straße?

\*) Dumme Frage! werden Sie wohl sagen und doch ist sie vielleicht auch bei Ihnen sehr angebracht. Leiden Sie an Rheuma, Gicht, Hexenschuss oder sonst einem ähnlichen Leiden? und haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wieviel Geld Sie für alle möglichen Medikamente, Kuren usw. ausgegeben haben? Glauben Sie nicht auch, daß ein großer Teil hievon nutzlos weggeworfen wurde? Das Richtige einzukaufen ist stets von Wichtigkeit. Wenn es sich um Arznei handelt, ist es sogar von vitaler Bedeutung. Ein Präparat, das sich seit über 15 Jahren auch bei Vertrauten nicht nur bei Publikum, sondern auch der Ärzteschaft erworben hat, ist Logal. Wenn Sie an Rheuma, Gicht, Ischias, Kopf- und Nerven-schmerzen oder Grippe leiden, dann machen Sie einmal mit Logal einen Versuch. Sie werden über die prompte Wirkung erstaunt sein. Logal ist die Harnsäure und geht direkt zur Wurzel des Leides. Selbst in veralteten Fällen wurden glänzende Erfolge erzielt. Logal ist zudem vollkommen unschädlich für Magen, Herz, Nieren und andere Organe. In allen Apotheken zu haben.

# Chiorocer Mühlenbesitzer von der Anklage der Gebührenverheimlichung freigesprochen

## Schwere Anklage gegen einen Finanzbeamten

Der Chiorocer Mühlenbesitzer Karl Districzky wurde auf Grund einer Kontrolle seitens der Finanzbehörde mit 40.000 Lei bestraft, mit der Begründung, daß er mehr Weizen verarbeitete, als in den Registern eingetragen war, daher eine Gebühren- und Steuerverheimlichung begangen habe.

Der Mühlenbesitzer appellierte an das Bezirksgericht von Siria (Wilagosch), welches das Verfahren als unbegründet erklärte und den Mühlenbesitzer von der Strafe entthob. Gegen dieses Urteil appellierte die

Finanzdirektion an den Araber Gerichtshof.

Bei der gestern stattgefundenen Verhandlung schilderte der Vertreter Districzky den Tatbestand und machte sodann folgende aufsehenerregende Erklärung: „Ich fühle mich veranlaßt, einen wichtigen Umstand, welchen ich bei der Verhandlung vor dem Bezirksgericht verschwiegen habe, hier zu erwähnen, um ähnlichen Manipulationen ein Ende zu bereiten“.

Der Vertreter trug sodann vor, daß der Finanzkontrolleur Reamtin, der seinerzeit die Kontrolle durch-

führte und das Protokoll verfaßte, einige Tage nachher Districzky einen Brief schrieb, in welchem er ihm mitteilt, daß er (Reamtin) das Protokoll „zufällig“ bei sich vergessen und noch nicht der Finanzdirektion vorgelegt habe. Er übersende beiliegend eine Abschrift des Protokolles, um dem Ersuchen, daß der Mühlenbesitzer, falls er mildernde Umstände anzuführen instande wäre, ihn innerhalb 5 Tagen in seiner Privatwohnung aufzusuchen möge und ihm die eventuellen „mildernden Umstände“ mitteilen soll.

Der Vertreter legte nun das Schreiben des Finanzkontrolleurs dem Gericht vor und erklärte, daß Districzky dem Finanzkontrolleur nicht anwesend, der das Protokoll sodann in der Wohnung der gewissen 5 Tage der Finanzdirektion einreichte. Derselbe Finanzkontrolleur wurde indessen wegen verschiedenen anderen Mißbräuchen von seiner Stelle entthoben. Im Namen seines Klienten verlangte der Advokat, daß das Gericht das Schreiben des Finanzkontrolleurs amtlich an das Finanzministerium gelangen lassen möge.

Diese Erklärung des Advokaten erregte große Bewegung und der Gerichtshof hat die Appellation der Finanzdirektion nach kurzer Beratung abgewiesen, so daß der Mühlenbesitzer Districzky von der Zahlung der ganz unbegründeten Strafe befreit wurde.

Dieser Fall ist nur einer von den vielen tausenden, die sich alljährlich ereignen und dazu dienen, um das Ansehen der Finanzbehörden zu schädigen, andererseits die Steuerzahler zu erbittern und ihnen unnötige, mit großen Kosten verbundene Aufregungen zu verursachen. Viele dieser gewissen Kontrolloren gehen immer nach demselben Rezept vor. Ein solcher Herr erscheint mit düsterer Amtsmiene bei den Steuerzahlern, verlangt mit unheilswanger Stimme die Bücher und Register, stößt darin herum, schimpft und poltert ohne Unterlaß, alles nur um dem Betreffenden gehörige Angst einzujagen. Sodann findet der Herr Kontrollor einen Vorwand, um ein Strafprotokoll aufzunehmen.

Von tausend Fällen sind es zumindest 950, die buchstäblich bei den Haaren herbeigezogen wurden. Nachher, wenn das Protokoll fertig ist und der Betreffende es nicht verstehen wollte, was der Kontrollor eigentlich beabsichtigt, dann beginnt er selbst eine Brücke der Verständigung zu bauen, um dem Betroffenen die Möglichkeit zum Loskaufen durch Badtschisch zu bieten.

Wir wiederholen es zum tausendstenmal, daß der Staat seine Beamten, überhaupt die Kontrollbeamten gut bezahlen soll, hingegen jeden Mißbrauch mit einer Zuchthausstrafe von zumindest 10 Jahren aufwärts bestrafen müßte.

Leute, die ihr Amtbefugnis nur dazu benutzen, um von den Parteien Geld zu erpressen und auch in begründeten Straffällen beide Augen zudrücken, wenn man ihnen einen Badtschisch in die geöffnete Hand hineindrückt, sind keine Vertreter des Staates und des allgemeinen Interesses, sondern gemeingefährliche Schädlinge, die ärger bestraft werden müssen, als Straßenräuber.

Der große Weihnachtsmarkt hat begonnen im Modewarenhaus  
**E. OCSKAY, Arad, Str. Mejanu No. 7.**

Stoff-Wäsche schon von	32 Lei	Tennis- und Jägerstapel	26 Lei
Schafwollstoffe schon von	82 Lei	schon von	26 Lei
Woll- und Seiden-garnierte		Herren-, Damen- und Kinder-	
Steppdecken schon von	290 Lei	tafelstücker schon von	10 Lei

Machen Sie einen Probe-Einkauf!

# An Jedermann!

Mit Freude geben wir unserem Kundenkreis bekannt, daß unser Weihnachtsmarkt mit reich ausgestattetem Lager und billigen Preisen begonnen hat. Wir wollen uns für das Vertrauen unserer Kunden dadurch dankbar erweisen, daß wir vom 1. bis zum 24. Dezember

## einem jeden unserer Käufer ein wertvolles Geschenk geben.

25.000 Geschenkgegenstände werden verteilt. Wir verteilen keine Kupons u. wollen nicht einige beschenken, sondern jeden einzelnen unserer Käufer wollen wir an unserer Beschenkungsbaktion beteiligen. Ueberzeugen Sie sich, daß Sie gut und billig einkaufen.

# M. Fischer

Glas- und Porzellanhandlung  
**Arad** **Brasov**  
379 Telefon 1017.

## Vermögen der Kneser (Satchinez) Kirchengemeinde gerettet

Das Unterrichtsministerium richtete im Jahre 1934 eine Eingabe an den Gerichtshof in Timisoara, in welchem die grundbücherliche Uebertragung des Kneser röm.-kath. Schulgebäudes und des Kantorselbes von 4 1/2 Jochen mit der Begründung verlangt wurde, daß der röm.-kath. Schulfond nicht mehr bestehe (infolge Errichtung einer Staatsschule) und das Vermögen von Rechts wegen dem Staat gehöre.

In Vertretung des Schulfondes ist sowohl die Kirchengemeinde als auch die bischöfliche Oberbehörde aufgetreten.

Im Verlaufe von mehreren Verhandlungen wies der Rechtsvertreter der Beklagten auf die Tatsache hin, daß dieses Vermögen seit 1838 Eigentum und Besitz der Kirchengemeinde bildet, ferner, daß die Kir-

chengemeinde nach den allgemeinen Satzungen eine Rechtsperson darstellt. Die Kirchengemeinde ist unterdessen auf Grund eines Gemeindegutnamens auch grundbücherlich Eigentümers der vom Staat beanspruchten Liegenschaften geworden.

Der Vertreter wies auch nach, daß das bezügliche Gesetz über Organisation des Unterrichtswesens sich nur auf Schulfonds der röm.-orth. Kirche bezieht, weil die Schulen der heutigen Staatskirche unmittelbar auf den Staat übergingen, für deren Erhaltung der Staat selbst Sorge trägt, weshalb dieser zur Inanspruchnahme dieser Fonds naturgemäß berechtigt ist.

Der Gerichtshof hat die Klage abgewiesen und die Kirchengemeinde verbleibt im Besitz der Liegenschaft.